

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amstliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint wochenttäglich. — Dazu Wochenblatt „N.G.Z.“ Sonntag, „Hausfreund“, „Heimat und Welt“, „Katholische Kirchenzeitung“, „Unterhaltung und Wissen“, „Ernährung und Landwirtschaft“, „Die Frau und ihr Heim“.

Eigener Radiodienst.

Der Bezugspreis beträgt Mk. 1,55 monatlich und 55 Mk. halbjährlich.



Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis: 1 mm Höhe der 27 mm breiten Anzeigenspalte 12 Pfennig, für Familienanzeigen, Stellenangebote bei sofortiger Bezahlung 10 Pf. Lokale Anzeigen 10 Pf. Restanten 1 mm Höhe 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends. Geschäftsstelle: Neuß, Nr. 2553, Redaktion Nr. 2553. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 2554. Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnhofstraße 84. Reichsbank-Giro-Konto, Postfach-Konto Köln 41 500.

Nr. 89

Hauptredaktion:
Dr. Heinrich Staab

Neuß, Freitag, 31. März 1933 (Babina)

Rotationsdruck und Verlag
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

60. Jahrgang

Der Inhalt des Mussolini-Plans.

Gleichberechtigung in „Etappen“. — Verlängerung dieses Schwebezustandes?

Eine Veröffentlichung des „Matin“

Paris, 31. März. (Eig. Radiodienst.) Der „Matin“ erklärt, in der Lage zu sein, heute den ungefähren Wortlaut des politischen Entwurfs für die Zusammenarbeit Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens zu veröffentlichen. Den Mussolini in Rom am 18. März MacDonald unterbreitet habe. Er lautet:

Artikel 1: Die vier Mächte Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien verpflichten sich untereinander, eine effektive Politik der Zusammenarbeit zwecks Aufrechterhaltung des Friedens nach dem Geiste des Kellogg-Paktes und des Falters der Anwendung der Gewalt zu verwirklichen. Sie verpflichten sich, auf dem Gebiete der europäischen Beziehungen so zu handeln, daß die Friedenspolitik nicht nur von den anderen Staaten angenommen wird.

Artikel 2: Die vier Mächte bestätigen den Grundsatz der Revision der Friedensverträge gemäß den Klauseln des Völkerbundes in dem Maße, daß sich Situationen herausstellen, die dazu ansetzen, einen Konflikt zwischen den Staaten herbeizuführen. Sie erklären zu gleicher Zeit, daß dieser Grundsatz nur im Rahmen des Völkerbundes und in einem Geiste wechselseitiger Verständigung und Solidarität der gegenseitigen Interessen angewendet werden kann.

Artikel 3: Frankreich, Großbritannien und Italien erklären, daß in dem Maße, in dem die Abrüstungskonferenz nur zu Teilergebnissen führen wird, die Gleichberechtigung, die Deutschland zuerkannt worden ist, eine effektive Bedeutung haben muß. Deutschland verpflichtet sich, die Gleichberechtigung in Etappen zu verwirklichen, die durch aufeinanderfolgende Abmachungen festgelegt werden sollen, die die vier Mächte auf gewöhnlichem diplomatischem Wege abgehandelt haben. Die vier Mächte verpflichten sich, in demselben Sinne bezüglich Österreich, Ungarn und Bulgarien sich zu verständigen.

Artikel 4: In allen politischen und nichtpolitischen europäischen und außereuropäischen Fragen sowie auf kolonialen Gebieten verpflichten sich die vier Mächte, so weit wie möglich eine gemeinsame Verhaltenslinie anzunehmen.

Artikel 5: Dieses politische Abkommen der Verständigung und der Zusammenarbeit, die, wenn nötig, der Billigung der Par amente innerhalb von drei Monaten unterbreitet wird, gilt für die Dauer von 10 Jahren, mit der die gleiche Zeit verlängert, wenn es nicht von einem der vertragsschließenden Teile ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird.

Artikel 6: Der vorstehende Plan wird beim Völkerbundsekretariat eingetragen.

Christliche Gewerkschaften gegen Greuelpropaganda.

Ein Brief Ottles an den Weltbund der christlichen Gewerkschaften.

Berlin, 31. März. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften, Bernhard Otte, der zugleich Vorsitzender des Internationalen Bundes der Christl. Gewerkschaften ist, hat an den Geschäftsführer dieser Organisation einen eingehenden Brief gerichtet, der sich gegen die lügenhafte Greuelpropaganda wendet. Darin schreibt er, die nationale Umwälzung in Deutschland sei gewaltig und werde für das deutsche Staatsleben von weittragenden Folgen sein. Die Christl. Gewerkschaften würden in dieser Linie bewußt mitarbeiten. Diese Revolution sei im großen und ganzen ruhig und diszipliniert verlaufen. Gegen Einzelschreitungen hätten die hiesigen Verantwortlichen Stellen sofort Stellung genommen. Diese Stellungnahme habe auch gewirkt. Es komme nicht, wenn ein Teil der Auslandspresse schreibe, hier gäbe alles drunter und drüber und würden insbesondere die Juden drangsalieren. Die Reichsregierung habe sich bereits an die Länder gewandt, in denen die Greuelpropaganda und die Greueldrucke, die anscheinend auch von jüdischen Kreisen ausgehen, die Öffentlichkeit stark bewegen. Wir können bezogen, daß die Greueldrucke tatsächlich erschaffen sind. Der neue Kurs mache gewiß recht scharf Front gegen die Kommunisten. Eine große Anzahl seien festgesetzt worden. Es sei aber unwahr, daß sie gequält oder mißhandelt würden. Er mache diese Mitteilungen, um der Wahrheit die Ehre zu geben, und lege Wert darauf, daß die Freunde im Internationalen Bund auf die öffentliche Meinung ihrer Länder einwirken, daß sie solchen Tatsachennachrichten entgegenwirken, die vielfach aus einer schmutzigen, antinationalen Gesinnung entspringen.

Es wird im übrigen langsam Zeit, daß auch die freien Gewerkschaften, die über zahlreiche Auslandsverbindungen verfügen und sich leider allzuoft in den Dienst der Politik der Sozialdemokratie stellen, dem Beispiel der nationalen Gewerkschaften folgen. Das wird besser wirken, als manche Erklärungen.

Die deutschen Preisvertreter in Paris gegen Greuelpropaganda.

Immer noch Protestschreiben.

Paris, 31. März. Heute veröffentlichte eine Erklärung der deutschen Preisvertreter in Paris gegen die Lügenpropaganda anlässlich der unbedeutenden Vorgänge und Spannungen.

Gegen die Greuelpropaganda im Ausland wenden sich immer mehr deutsche Verbände und Firmen. Auch der Neuwerker Vertreter der Rudolf Kartstadt A.G. ist angewiesen worden, die Hebe gegen Deutschland entgegenzusetzen. Die mexikanische Handelskammer in Deutschland, Zweigstelle Frankfurt a. M., protestiert in einem Telegramm an die Handels-

kammer der Vereinigten Staaten in Washington gegen den Boykott deutscher Waren und die Greueldrucke. Die israelischen Gemeinden in Lateinamerika sind vom Vorstand der deutschen israelischen Gemeinden in Hamburg unterrichtet worden, daß Ruhe und Ordnung in Hamburg ungebrochen sind. Vom Präsidenten der amerikanischen Jewish Agency ist in Berlin ein Telegramm des Inhalts eingelaufen, daß keine verantwortlichen Körperschaften Amerikas einen Boy-

Wels aus der zweiten Internationale.

Berlin, 31. März. Einige Blätter beschäftigen sich mit dem Austritt des sozialdemokratischen Parteiführers Otto Wels aus dem Büro der Zweiten Internationale. Die „Vossische Zeitung“ bringt eine Mitteilung des Sekretärs der Internationale, Friedrich Adler, daß es sich nur um die Mandatsniederlegung von Wels persönlich handelt, der allerdings größte Bedeutung zukomme, daß über den Austritt aber nur der Parteitag entscheiden könne. Das Blatt sagt weiter, es besteht der Eindruck, daß die maßgebenden Männer der SPD der Auffassung seien, nach der Entwicklung der letzten Jahre hätte die SPD andere Aufgaben als sie im Rahmen der Zweiten Internationale verfolgt werden könnten.

Das „Berliner Tageblatt“ vermutet, daß die Partei sich dem Schritt ihres Führers anschließen werde. Dadurch würde die Geltung der Zweiten Internationale sehr herabgemindert werden.

Der „Tag“ meint: Mühte nicht überhaupt die Sozialdemokratie, die doch neuerdings unbedingt eine deutsche sein wolle, diesen ganzen internationalen Mod durch Sprengung der Internationale in die Luft zu legen? Wenn aber das Scheitern von den internationalen Genossen, die sich so großzügig in den Dienst der Welttheorie gegen Deutschland stellten, unseren Marxisten gar zu schwer fälle, warum treten sie dann wenigstens nicht vor ihrem sozialistischen Weltforum gegen die Greuelpropaganda auf? Von dieser Verpflichtung entbinde die SPD und die roten Gewerkschaften auch nicht der Einzelschritt prominenter Größen.

Die „Deutsche Zeitung“ nennt den Austritt einen Versuch, unter dem Eindruck der nationalen Erhebung den internationalen Charakter der SPD vorübergehend zu tarnen in der Hoffnung, bei passender Gelegenheit wieder die Fahne der Internationale aufzuheben und einen zweiten Stoß vollführen zu können.

Dieser Tage war in Paris das Büro der Sozialistischen Arbeiterinternationale veranlagt. Von der deutschen Sozialdemokratie wohnte der Tagungsraum. Zudem hat das Büro eine Entschärfung gekostet, die sich mit dem Verhältnis in Deutschland beschäftigt. Darauf hat der Führer der sozialdemokratischen Partei Deutschlands,

fest angeregt hätten und sein Verband auch weiter alles tun werde, der Agitation entgegenzutreten.

Telegramm Lettow-Vorbeds.

Bremen, 31. März. Der in Bremen wohnende Verteidiger Deutsch-Chafritas im Weltkrieg, General von Lettow-Vorbed, richtete Telegramme folgenden Inhalts an die englische Presse: „Eine gewissenlose Propaganda verbreitet in der englischen Öffentlichkeit Schauermärchen über Greuel, die durch Deutsche an Juden verübt worden sein sollen. Diese Erzählungen sind glatt erlogen. Ich bitte die britischen Frontsoldaten, die in Deutsch-Chafrita fielen und als Gegner deutsche Kampfesweise kennengelernt haben, die Schauergerüchte, die nur zur Vergiftung der politischen Atmosphäre führen, als das zu bezeichnen, was sie sind: als Lügen.“

Ich bitte jeden Engländer, der sich ein gesundes, eigenes Urteil bewahrt hat, das Gleiche zu tun. Auch das englische Volk ist zu schade, sich dadurch lächerlich zu machen, daß es das Opfer eines plumpen Tricks wird.

v. Lettow-Vorbed, Generalmajor a. D.

Deutsche Gefühle tief verletzt.

Erklärung des Vizepräsidenten des Zentralvereins an die amerikanische Presse.

Neuhort, 31. März. (Eig. Radiodienst.) Der Vizepräsident des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Wallach, übernahm vor seiner Abreise nach Deutschland mit der „Bremen“ der amerikanischen Presse eine Erklärung, in der es heißt:

„Ich bin fest davon überzeugt, daß die gegenwärtige Lage niemals entstanden wäre, wenn die Gefühle des deutschen Volkes nicht so tief verletzt worden wären durch die Schritte ausländischer Gruppen, um zu einer Verurteilung Deutschlands in der ganzen Welt aufzurufen durch Methoden, die in derartiger Hinsicht bisher noch nie gegen ein anderes Land angewandt wurden. Eine Weiterführung der Protestkampagne, zu der die Demonstration im Madison Square Garden gehört, wird zu einer noch größeren Spannung zwischen der öffentlichen Meinung beider Länder und zu einer noch stärkeren Reaktion auf politischem und psychologischen Gebiet führen.“

Der Zentralverein appelliert an die Juden in den Vereinigten Staaten, sich weiterer Schritte und weiterer Agitation zu enthalten, die nur Schaden und nicht Nutzen könnten.

Otto Wels, gestern nachmittags folgendes Telegramm nach Zürich gefandt:

„Die von dem Büro der Sozialistischen Arbeiterinternationale ohne Einladung und Mitwirkung deutscher Vertreter gefassten Beschlüsse veranlassen mich, aus dem Büro der I.A. auszutreten.“

Vorläufiges Ergebnis der Betriebsratswahl im Ruhrbergbau.

Von 130 000 Stimmberechtigten haben 123 000 gewählt.

Essen. Mit Ausnahme von 23 Betrieben liegt jetzt das Ergebnis der Betriebsratswahlen im Ruhrbergbau vor. Danach haben von der 130 854 Stimmberechtigten 123 632 gleich 94,5 Prozent gewählt. Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

Nationalsozialisten 35 456, gleich 28,9 Prozent, Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter 29 439, gleich 23,9 Prozent, Verband der Bergbauindustriearbeiter 31 844, gleich 27,4 Prozent, Kommunisten 14 250, gleich 11,6 Prozent, Wirtschaftsfriedliche (gelbe Gewerkschaften) 6 808, gleich 5,6 Prozent, Christ-Union 63, gleich 0,5 Prozent, Liste Schwarz-weiß-rot 649, gleich 0,5 Prozent. Ungültig waren 1 993 Stimmen, gleich 1,6 Prozent.

23 Opfer des Wirbelssturms.

Neuhort, 31. März. (Eig. Radiodienst.) Durch den gestrigen Wirbelssturm wurden mehrere Ortschaften im östlichen und südwestlichen Arkansas vollständig zerstört. Nach den bis heute früh vorliegenden Meldungen fielen der Katastrophe 23 Menschenleben zum Opfer.

16 000 Citroen-Arbeiter ausgesetzt.

Paris, 31. März. (Eig. Radiodienst.) Von der Auslieferung bei den Citroen-Werken werden insgesamt 16 000 Metallarbeiter betroffen.

Mitarbeit an der nationalen Bewegung.

Ein Aufruf des Kath. Lehrerverbandes.

Wie einst in den Augusttagen des Jahres 1914 hat ein nationales und deutsches Fühlen und Aufbegehren unser Volk erfasst. Der Umbruch des Bestehenden und die Zielansetzung auf ein neues werden des deutschen Volk und einen neuen deutschen Staat ist vollzogen. An diesem Wandel wurden bedauerlicherweise die katholischen Führer und Kräfte ebenso wenig beteiligt wie bei der Gründung des Deutschen Reiches Bismarckscher Prägung. Durch den Mahn- und Weckruf Adolf Hilters und seiner Bewegung und durch seine Arbeit ist der

Durchbruch durch den undeutschen Geist, der in der Revolution von 1918 zum Siege kam, gelungen. Jetzt ist das ganze deutsche Volk in allen seinen Gliedern, auch den katholischen, zur Mitarbeit und zum Aufbau des Neuen aufgerufen. Es darf nun nicht mehr so kommen, daß der Katholizismus abwartend und tolerierend, oder nur gebuldet, in dieser Zeitenwende dasteht. Wir legen,

vertrauend auf den Führer der deutschen und völkischen Bewegung

und vertrauend auf die völkischverwurzelten Kräfte des Katholizismus, mit Hand an den neuen Reichs- und Volksbau zu schaffen. Wenn man an die natürlichen und ersten Regungen und Ordnungen unseres geschichtlichen Volkstums in seiner Gesamtheit appelliert, so kann man unserer, der katholischen, Kräfte nicht entbehren. So ist einmal unser Schicksal in den vergangenen Jahrhunderten geworden, daß aus Katholizismus und germanischem Volkstum die Eigenart des deutschen Wesens erwuchs.

Daher tragen wir auch heute mit der Verpflichtung, bei der Neuaufrichtung nach Niedergang und Abstieg beizutragen zum Aufstieg und neuer Blüte. Wir müssen, darin stimmen wir mit dem Führer der nationalen Bewegung völlig überein, zunächst ein einziges Volk von deutschen Männern und Frauen in unserem Innern werden. Wir setzen alles Trennende beiseite und reichen uns über die bisher überbetonten Schranken hinweg die Hände, um wieder ein auf Ehre, Sauberkeit, Gerad-

heit und Treue haltendes Volk zu werden. Das spezifische aus dem Wesen des religiösen Katholizismus lebende katholische Volkstum, wie es sich in Verbänden, Standestruppen und Lebensordnungen gestaltet hat, tritt in den Vordergrund, um sich

auf seine eigentlichen Volksaufgaben im Katholischen zu besinnen.

So hat auch der Katholische Lehrerverband seine erste und letzte Aufgabe wieder erhalten, aus seinen Prinzipien: Treu dem Vaterlande, treu dem Stande, treu der Kirche an der sittlichen, moralischen und staatsformenden Aufgabe der Volksbildung mitzuarbeiten. Mehr als ehedem wird er in Weckung und Vertiefung, in Klärung und Zusammenfassung seiner Mitglieder zu ganzen, in ihrem Sein und Sollen sich vor Volk und Staat verantwortlich fühlenden Gliedern der deutschen Volksgemeinschaft seine Aufgabe sehen. Bei diesem Streben bleibt er frei von jeder parteipolitischen Bindung, ist aber

Mithelfer und Freund der nationalen Bewegung.

die heute die Macht und das Ansehen hat, allem Neuen und Guten in unserer Zeit und unserem Volke zum Leben zu verhelfen.

An den einzelnen wenden wir uns mit der Bitte, bereitzustehen und mit Hand anzulegen, wo immer er einen Platz findet und sieht, dem Ganzen zu dienen. Wir aber werden

in den nächsten Wochen die Mah- und Fernziele unserer Bewegung überprüfen

und zu den Aufgaben aufrufen, die uns zur Unterstützung der nationalen Bewegung die jeweils vorbrüllenden zu sein scheinen. Möge es vereinter Kraft aller in unserem Volke gelingenden, möglichst bald die Spuren alles Undeutschen und alles Volks- und Christentumsfremden aus unserem öffentlichen und staatlichen Leben zu verbannen.

Darum schließt die Reichen und feid bereit!

August Weber, Verbandsvorsitzender.

Die Anordnungen des Abwehrkomitees.

Die Mitglieder des Zentralkomitees.

München. Dem Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheke, das, wie gemeldet, seine Arbeit aufgenommen hat, gehören außer dem Leiter Reichstagsabgeordneter Julius Streicher und dem Schriftleiter Holz noch an: Robert Ley, MdR., Stabsleiter des Führers in der Obersten Leitung, der Polizeimajor Kuhnlein, MdR., Stellvertreter des Chefs des Stabs der SA., Reinhold Muchow, Stellvertreter des Leiters der NSD., Hans Oberlinde, MdR., Leiter des NS-Beamtenbundes Walter Darre, MdR., Leiter der Agrarpolitischen Abteilung der NSDAP., Dr. von Renteln, Reichsführer des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Dr. Frank II, MdR., Leiter des NS-Ärztinnenbundes, Dr. Wagner, Leiter des NS-Ärztinnenbundes, Willi Körber, Vertreter des Reichsjugendführers, Dr. Gerde, Leiter der Abteilung NS-Anstalt der Reichsleitung.

Die Anordnungen.

München. Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheke erläßt folgende Anordnung (Nr. 2): Die örtlichen Aktionskomitees haben dafür Sorge zu tragen, daß die Anordnungen des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheke von der gesamten Presse in entsprechender Aufmachung zum Abdruck gebracht werden.

Weiter wird angeordnet: In Durchführung des Abwehrboykotts ist unter allen Umständen die Schließung jüdischer Geschäfte oder Gewaltanwendung gegenüber ihren Kunden zu unterlassen. Schließt ein solches Geschäft seine Tore freiwillig, so liegt keine höhere Gewalt vor und die Geschäftsinhaber haben keinerlei Vorwand, rassistische Entlassungen auszusprechen, Lohn- und Gehaltszahlungen zu verweigern oder Kürzungen vorzunehmen.

Die Anordnung 4 des Zentralkomitees besagt: Bei dem Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheke laufen zahlreiche Meldungen ein, die berichten, daß jüdische Geschäftsinhaber ihre Betriebe deutschen Strommännern übergeben, um sich den Auswirkungen der Boykottpropaganda zu entziehen. Es wird daher angeordnet: Geschäfte, die von ihren jüdischen Inhabern deutschen Strommännern übergeben worden sind, werden für die Dauer des Abwehrboykotts als jüdische Geschäfte behandelt. Es soll sich ferner um Geschäfte handeln, die sich in den Händen von Angehörigen der jüdischen Rasse befinden. Die Religion spielt keine Rolle. Katholisch oder protestantisch gekaufte Geschäftsleute oder Disidenten jüdischer Rasse sind im Sinne dieser Anordnung ebenfalls Juden. Firmen, bei denen Juden nur finanziell beteiligt sind, fallen unter eine noch zu treffende Regelung. Ist der Gemann einer nichtjüdischen Geschäftsinhaberin Jude, so gilt das Geschäft als jüdisch. Das Gleiche ist der Fall, wenn die Inhaberin Jüdin, der Ehegatte aber nicht Jude ist.

Einheitspreisgeschäfte, Warenhäuser, Großfilialen, die in deutschen Händen sind, fallen nicht unter den Boykott, ebenso nicht die Woolworth-Einheitspreisgeschäfte, aber die „Woolworth“-Einheitspreisgeschäfte, die jüdisch sind.

Die Wachen vor den jüdischen Geschäften haben die Aufgabe, dem Publikum bekannt zu geben, daß das betreffende Geschäft jüdisch ist. Es ist ihnen aber verboten, tätlich vorzugehen oder die Geschäfte zu schließen. An den Geschäften sind Plakate mit gelben Plakaten auf schwarzem Grund anzubringen.

Entlassungen nichtjüdischer Angestellter und Arbeiter dürfen von den boykottierten Geschäften nicht vorgenommen, Kündigungen nicht ausgesprochen werden. Die Aktionskomitees veranstalten am heutigen Freitag in allen Orten Massenfeste, Gebungen und Demonstrationen. Zur Finanzierung der Abwehr organisieren sie Sammlungen bei den deutschen Geschäftsleuten.

Selbte über die Vorgänge in Braunschweig.

Berlin. Im „Stahlhelm“ veröffentlicht der Erste Bundesführer, Franz Selbte, unter der Überschrift „Kameradschaft

und Disziplin“ einen Aufruf zu den Vorgängen in Braunschweig. Die zu leistende Arbeit könne nicht von einem Mann oder einer Partei oder einem Bund allein bewältigt werden. Er habe mit Freude festgestellt, daß der Reichsführer Adolf Hitler, ebenso wie seine nationalsozialistischen Kameraden im Kabinett durchaus dieselbe Auffassung habe. In den Braunschweiger Vorgängen wolle er als Gründer und Erster Bundesführer des Stahlhelms, aber auch als Mitglied des Reichskabinetts ein soldatisch-offenes Wort sagen:

Wie niemals im Leben, sei auch hier nicht das Recht allein auf der einen und das Unrecht allein auf der anderen Seite. Fehler und Unzulänglichkeiten seien auf beiden Seiten gemacht worden.

Die Führer des Stahlhelm-Gaues Braunschweig-Stadt hätten entgegen den klaren Befehlen der Bundesführung gehandelt. Sie hätten selbstverständlich keine „konterrevolutionäre“ oder „hochverräterische“ Absicht gehabt. Aber sie hätten auf der einen Seite nicht genügend aufgepaßt. Auf der anderen Seite hätten sie sich zuviel zugetraut. So etwas ist selbstverständlich weder einer Stahlhelmguppe noch einer SA-Gruppe möglich, ohne daß der Geist der Truppe schwer gefährdet sei. Daß darüber hinaus eine gewisse Gefährdung der Ruhe in Braunschweig herbeigeführt wurde, sei richtig. Inwieweit der braunschweigische Innenminister Mages politische Maßnahmen zur Verhütung dieser Gefahr traf, müßten sie als berechtigt anerkannt werden.

Es müsse aber mit derselben Offenheit ausgesprochen werden, daß das Verbot des Landesverbandes nicht gerechtfertigt erscheinen konnte. Der braunschweigische Stahlhelm habe unvorsichtig, in keinem Fall aber böswillig gehandelt.

Maßnahmen von Landesregierungen oder nachgeordneten Behörden gegen Teile eines Bundes, dessen erster Führer in der Reichsregierung liege, seien völlig unmöglich bevor nicht der Bundesführung selbst die Möglichkeit zur Abstellung etwaiger Beschwerden gegeben worden ist.

Gering und er seien einmütig der Auffassung, daß durch den isolierten Zwischenfall die Zusammenarbeit zwischen Stahlhelm, SA und SS im gesamten Reichsgebiet nicht berührt werden dürfe. Vielmehr die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Verbände gestärkt und verbreitert werden muß.

Weitere Greuelheger festgenommen.

Ausländer!

Frankfurt a. M. Hier wurden gestern zwei jüdische Ausländer, und zwar der 38jährige Marcus Neumann, russischer Staatsangehöriger (!) und der 22jährige Rumäne Alexander Sternberg durch Beamte der Abteilung IV wegen Verbreitung von Greuelnachrichten festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung wurde stoffweise belastendes Material gefunden. In der letzten Zeit hatten sie Nachrichten nicht nur in Frankfurt a. M., sondern auch in Schweden und Rumänien verbreitet, daß jüdische Passanten auf offener Straße verprügelt würden und die Polizei sich dabei passiv verhalte.

Aus dem beschlagnahmten Material geht weiter hervor, daß die festgenommenen im Auslande den Reichsführer Adolf Hitler beschimpft und auf das größtmögliche verächtlich gemacht haben. Die beiden standen auch mit ausländischen Zeitungen in enger Verbindung. Es konnte weiter festgestellt werden, daß Neumann schon seit Jahren über innerschweizerische Angelegenheiten Nachrichten im Auslande verbreitet hat. Die Schreibmaschinen, auf der die Schreiben angefertigt worden sind, sind beschlagnahmt worden. Neumann und Sternberg werden dem neugebildeten Sondergericht vorgeführt, hoffentlich zu exemplarischer Bestrafung.

Ein Greuel erweiter festgenommen.

Ein ehemaliger Separatist!

Mainz. In der vergangenen Nacht wurde der ehemalige Separatist Leo Steigerwald aus Mainz nach seiner Aus-

kunft aus Frankreich auf dem hiesigen Hauptbahnhof verhaftet. Er steht unter dem dringenden Verdacht, an der Verbreitung von Greuelnachrichten beteiligt zu sein.

Ein Greuelverbreiter festgenommen.

Er wird vom Sondergericht abgeurteilt.

Frankfurt a. M. Ein 25jähriger staatenloser Jude, der vor einigen Tagen hier auf der Straße das Greuelmärchen verbreitete, daß ein Jude in Worms von Nationalsozialisten aufgehängt worden sei, ist in Haft genommen worden. Er wird als erster von dem neugebildeten Sondergericht in Frankfurt a. M. abgeurteilt werden.

Neuwahl aller Bürgermeister.

Erhebliche Einschränkung der Pensionssätze.

Berlin. In unterrichteten kommunalpolitischen Kreisen wird erklärt, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß die maßgebenden Stellen durch eine besondere Verfügung anordnen würden, daß die Bürgermeister der Gemeinden und die übrigen Wahlbeamten sich den neuen Stadtparlamenten zur Neuwahl zu stellen hätten. Die Bürgermeister haben z. T. noch langfristige Verträge vor sich. Würde man die Verfassungartikel in voller Geltung lassen, dann müßte man den aus Grund der Neuwahl ausscheidenden Bürgermeistern das volle Gehalt bis zum Ablauf ihrer Wahlperiode zahlen und im Anschluß daran die Pension gewähren.

Das würde aber mit hohen Ausgaben verbunden sein, daß die maßgebenden Stellen einen Weg wählen müßten, der dem Gesichtspunkt der Sparsamkeit Rechnung trägt, wie dem Volkswillen. Erörterungen sollen darüber stattgefunden haben, die Pensionssätze für Bürgermeister auf einen Höchstbetrag von 300 Mark zu beschränken und den Bürgermeistern bis zum Zeitpunkt der Pensionierung lediglich im Höchstfalle die Hälfte des Bürgermeistergehalts zu gewähren.

Selbstverständlich würde eine solche Regelung keinen Einfluß auf die Frage haben, wie etwa die Reichsregierung sich grundsätzlich zur Gewährung von Ruhegehaltsbezügen für ehemalige marxistische Staatsfunktionäre stellt.

Dr. Gießen gerechtfertigt.

Er übt seine Tätigkeit nach wie vor aus.

Krefeld. Die nationalsozialistische „Volksparole“ schreibt: In Sachen des Arbeitsamtes Krefeld ist nachträglich mitzuteilen, daß die Gründe, die zur Inhaftierung des Herrn Dr. Gießen führten, sich als haltlos herausstellten. Herr Dr. Gießen ist nach kurzer Zeit entlassen worden und übt seine Tätigkeit nach wie vor aus. Irgehwelche ehrenrührigen Handlungen hat Herr Dr. Gießen, soweit wir feststellen konnten, nicht begangen.“ Damit ist Dr. Gießen gerechtfertigt.

Dr. Oberfohren legt Reichstagsmandat nieder.

Berlin. Wie wir erfahren, hat Dr. Oberfohren sein Reichstagsmandat niedergelegt. Dr. Oberfohren ist seit 1928 Vorsitzender der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei. Aus führenden deutschnationalen Kreisen hören wir, daß Dr. Oberfohren den Wunsch nach der Mandatsniederlegung bereits seit längerer Zeit geäußert hat. An seine Abordnungstelle tritt Ministerialrath Lange-Anders.

Wechsel im Vorsteher des Landkreistages.

Reichsminister a. D. von Knebel zum Hauptvorsteher ernannt.

Berlin. In der vorgestrigen Vorstandssitzung des Landkreistages teilt der bisherige Vorsteher, Dr. von Achenbach, mit, daß er aus Altersrücksichten genötigt sei, vom Vorsteher des Landkreistages zurückzutreten. Der Vorstand beschloß darauf einstimmig, Herr von Achenbach in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Als sein Nachfolger wurde Reichsminister a. D. von Knebel gewählt, der der nationalsozialistischen Partei angehört. Er war früher Landrat des Kreises Königswinter-Neumark. Der Vorstand stellte sich einmütig hinter die Reichsregierung in der Auffassung, daß gerade die lässlichen kommunalen Verbände besonders berufen sind, an dem nationalen Befreiungswort in vorrätiger Linie mitzuwirken.

Versteckungsstandort bei der Dortmunder MDR.

Dortmund. Auf Veranlassung des Reichskommissars für die MDR in Dortmund hat die Kriminalpolizei eine Untersuchung über angebliche Versteckungen des früheren Direktors und einzelner Vorstandsmitglieder der MDR, Ortskrankenkasse eingeleitet. Die Ermittlungen haben bisher folgendes ergeben: Bei dem Neubau des Krankenkassengebäudes ging seinerzeit die Dortmunder Kaufmann F. u. A. aus dem Wettbewerb als Sieger hervor. Der Vorstand der MDR wandte sich an diese Firma und legte ihr nahe, ein Projekt zusammen mit dem Architekten W., zur Ausführung zu bringen, obwohl dessen Angebot keinen Preis erhalten hatte. W. wurde dann auch mit 40 Prozent des Honorars betraut und erhielt die örtliche Bauleitung. Von diesem Honorar hat nun W. nach dem Ermittlungsergebnis erhebliche Beträge an den früheren Direktor der MDR, v. A. und an das Vorstandsmitglied B. abgeführt. Es besteht der dringende Verdacht, daß es sich hier um eine Versteckung handelt. v. A. und B. wurden dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Beilegung der Stahlhelmsangelegenheit in der Pfalz.

Berlin. In der Verhaftung von Stahlhelmsführern in der Pfalz wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Angelegenheit vom Reichsinnenministerium im Benehmen mit den örtlichen Stellen beigelegt worden ist. Die Stahlhelmsführer sind aus der Haft entlassen worden.

Ein kommunistischer Anschlag verhütet.

Koblenz. Das Polizeipräsidium teilt mit: In den letzten Tagen gelang es der politischen Polizei, 41 Sprengkapseln, die zur Herstellung von Bomben bestimmt waren, zu beschlagnahmen. Aus dem Vorhandensein der Sprengkapseln geht unzweifelhaft hervor, daß von kommunistischer Seite in Koblenz ein bewaffneter Aufstand vorbereitet war.

Wettervorhersage bis Samstag.

(Telegraphische Mitteilung des Observatoriums Kaden.)

Veränderliche Bewölkung, einzelne Regenschauern, kühle Winde aus Nordwest bis West. Die höchsten Temperaturen betragen gestern 17,5 und die tiefsten 5,0 Grad.

Neus4-der Stadt Neusß

Freitag, 31. März 1933

Neus-Breventbroicher Zeitung

Jahrgang 60 - Nummer 89

Stadt-Nachrichten

Neusß, 31. März 1933.

Morgen kommen 830 Neusßer Kinder in die Schule.

Die Neueinschulung am 1. April.

Morgen, am 1. April, werden auch in Neusß die Neueinschulungen vorgenommen. Dieser Tage hat es auf den Volksschulen Zeugnisse gegeben. Verlesungszeugnisse, und morgen werden 830 kleine Neusßer und Neusßerinnen in die Schule aufgenommen; das ist nicht für alle Eltern und Kinder nur ein Festtag. Namentlich die meisten Mütter trennen sich nur ungern von den Kleinen; denn es ist doch tatsächlich eine Trennung, wie wohl und wie gut die Schule es auch mit den Kleinen meinen mag. Bisher haben die nun 6-jährigen sozusagen am Kopf der Mutter gehangen, haben des Morgens in der Küche „mitgeholfen“, oder sie sind gar schon morgens mit ausgegangen, wenn etwas zu „besorgen“ war. Es gab für sie keine Pflichten des Frühaufstehens, keinen Plan für die Stunden des Tages; und nun fängt für sie der „Ernst des Lebens“ an. So sehr erntet ist dieser Ernst des Lebens in der ersten Zeit zwar nicht; aber der Begriff Pflicht spielt doch auch im Leben der kleinen Menschen eine Rolle. Sie müssen still sitzen, schweigen, demnächst das kleine Köpfchen anstrengen, und ein Teil der Spieldinge wird nun weniger in Anspruch genommen; an ihrer Stelle rücken der Torsion, die Griffelbüchse, die Tafel mehr in den Vordergrund — Wichtigkeiten, große Wichtigkeiten!

Zuweilen fließen auch noch Tränen am ersten Schultag; Abschiedstränen oder Tränen der Furcht. Wer auch nur einen schüchternen Blick in unseren Schulbetrieb von heute getan hat, der weiß, daß wenigstens die Tränen der Furcht unbegründet sind; begeisterte und arbeitsfrohe Lehrkräfte warten auf die neue Saat; sie wissen, was es heißt, die jüngsten Jahrgänge betreuen zu dürfen, und keine Schwierigkeit kann ihnen diesen ehrenvollen Auftrag vergräßen. Die kostbarste Saat, die das Volk hat, wird ihnen anvertraut.

Zuweilen wird von manchen Eltern mit der Schule gedroht: „Warte nur, wenn du erst in die Schule kommst!“ und das hat seine Folgen.

Nach nun ist der Tag gekommen. 830 kleine Neusßer und Neusßerinnen tun morgen einen wichtigen Schritt in das Leben; viele gute Wünsche begleiten sie; mit offenem Herzen und mit offenen Armen empfängt sie die Schule. Sie wird bald auch das noch so winzige Vorurteil bei den Kleinen beseitigt haben.

Nach da es gleich in der nächsten Woche Ferien gibt, Ferien, die nicht nur die Schüler als eine sehr sympathische Neusßerin des Schulbetriebes ansehen, so wird in den noch so kleinen Kammern um die „verlorene Freiheit des Kindes“ ein schmachtender Tropfen Freude gemischt; und diese Freude wird auch den kleinen Skeptiker mit dem Schulbeginn versöhnen; nachher wird er gehobenen Mutes, und voller Stolz vielleicht sogar, die Aufgabe übernehmen, die nun das Leben ihm gestellt hat.

Gedankt allen, die morgen zum ersten Male in die Schule gehen!

Die Osterzeugnisse kommen.

Auch ein Wort an die Eltern.

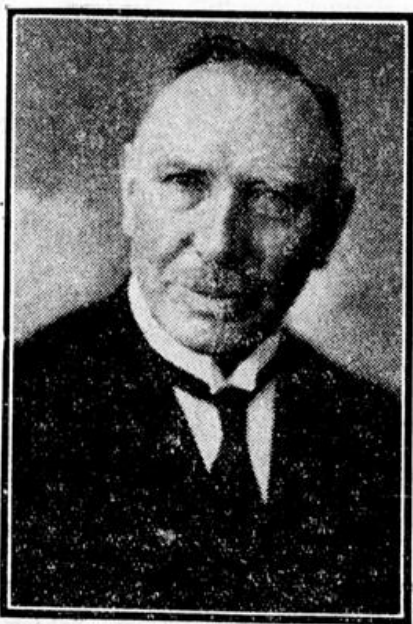
Osterzeugnisse? Das Wort ist erlich belästet. Mit Herz klopfen vom Schüler, mit nervöser Spannung von den Eltern entgegengenommen, präsentiert der weiße Bogen die Bilanz eines ganzen Schuljahres. Zugegeben, daß so ein Zeugnis heute eine heftige, fast verbundene und in jedem Fall menschliche Sprache redet, so bleibt dennoch wahr, daß ein „Mangelhaft“ oder gar ein „Nicht verfest“ von sehr harte Worte und Tränenströme ausgelöst hat.

Sonderbar — die meisten Eltern sind geneigt, das Vergehen ihrer Kinder einfach mit „Faulheit“ zu erklären. Welcher Vater aber denkt daran, daß er vielleicht mitschuldig ist an der schlechten Note, über die er sich aufregt? Er braucht

Abschied vom Lehramt.

Der Leiter der städtischen Oberrealschule mit Reformrealschulung tritt in den Ruhestand.

Mit den jungen „Abiturienten“ der städtischen Oberrealschule verläßt in diesem Jahre auch ein älterer die Schule an der Schwannstraße; es ist der Leiter dieser Schule, Oberstudiendirektor Peter Wigger. Nicht ganz 5 Jahre ist er an der städtischen Oberrealschule als deren Leiter tätig gewesen, wozu er als Nachfolger von Prof. Maeder im Oktober 1927 berufen wurde. Aber diese fünf Jahre haben für ihn genügt, sich als Leiter dieser großen Schule und als Mitbürger in unserer Stadt zu bewähren und Anerkennung zu verschaffen. Er erkannte als Schulmann von Geburt die Notwendigkeiten für die Neusßer Anstalt, und er hatte bald — trakt seiner ausgeprägten Persönlichkeit — den Lehrkörper und die Schülerschaft für sich gewonnen, denen er nicht nur ein gültiger und hilfsbereiter Kollege und Vorgesetzter, sondern auch hilfsbereiter Führer und Freund wurde.



Seine stete Hilfsbereitschaft erschöpfte sich aber nicht nur in den Amtsgeschäften und in der Betreuung seiner Schule, sie führte ihn auch noch hinaus in die katholische Caritas, wo er namentlich im Vincenzverein nach Kräften mithalf, den Nöten der Zeit zu steuern. Für unsere deutschen Brüder im Ausland hat er sich als Vorsitzender der Ortsgruppe des V.D.M. stets mit Wärme eingesetzt. Nur 5 Jahre lang hat die Leitung der großen Neusßer Schule in seinen Händen gelegen; aber diese fünf Jahre haben — wie gesagt — ausgereicht, daß sein Wirken in Neusß in der Chronik der Schule beachtliche Spuren hinterlassen wird. Mit dem 31. März tritt er wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand.

Peter Wigger wurde geboren am 25. November 1870 in Tümpel, Kreis Gummersbach. 1890 verließ er das Gymnasium in Attendorn i. Westf. und studierte in Freiburg i. Br., Münster und Straßburg Philosophie, Mathematik, Naturwissenschaften und philosophische Propädeutik. Er be-

stand an der Universität in Straßburg die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt mit der Lehrbefähigung in Philosophie, Mathematik, Physik, Latein und Französisch. Seine Unterrichtstätigkeit begann er am Knudenbergischen Institut (Reformrealschule und Realschule) in Teltow in Westfalen. Bald darauf wurde er Lehrer und dann Leiter der höheren Stadtschule in Berncastel a. d. Mosel. Von dort ging er als Oberlehrer an das Gymnasium in M. Gladbach. Am 1. Januar 1918 wurde er in den Schulamtsdienst als Kreisamtsinspektor in Beldorf an der Sieg berufen. Zum 1. April 1910 wurde er zum Direktor des neugegründeten Lehrerseminars in Merzig an der Saar ernannt. Ab April 1914 bis zum Ausbruch des Weltkrieges war er als Hilfsarbeiter bei der Regierung in Trier tätig. Den Weltkrieg machte er als Pionieroffizier mit und erwarb sich das E. K. und die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse. Nach Beendigung des Krieges übernahm er wieder die Leitung des Lehrerseminars in Merzig, die aber nur von kurzer Dauer war, da er durch die politischen Verhältnisse im Saargebiet gezwungen wurde, das Saargebiet zu verlassen. Er wurde am 16. Januar 1920 als Leiter des Lehrerseminars in Prühl bei Köln, im Januar 1925 als Hilfsdezernent an das Provinzialschulkollegium in Koblenz berufen. Im Oktober 1927 übertrug ihm das Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung die Leitung der hiesigen städtischen Oberrealschule mit Reformrealschulung. Es steht zu hoffen, daß der Abschied von Oberstudiendirektor Wigger von der ihm lieb gewordenen Schule nicht auch der Abschied von unserer Stadt bedeute.

Auch Konrektor Tümmeler nimmt Abschied:

Mit Schluß des Schuljahres scheidet Konrektor Tümmeler aus dem Dienste. Seit Einrichtung der Weinarttschule 1904 war Herr Tümmeler an der Dreiförmigen Schule tätig und widmete dort der Jugend seine ganze Kraft. Der Scheidende war ein Schulmann von der Sohle bis zum Scheitel; bei seiner Berufstätigkeit das Alte und Bewährte achtend und fördernd, das Neue stets vorsichtig prüfend und flug benutzend, um gute Unterrichtsergebnisse immer peinlich befragt, dabei ein Muster in seiner ganzen erzieherischen Tätigkeit — so wird Herr Tümmeler bei seinen vielen Schülern und deren Eltern im Dreiförmigenbezirk in gutem Andenken bleiben. Es mag bei ihm so ganz nach Geibels weisem Spruch, dessen Beachtung besonders der jüngeren Lehrwelt, auch im Gedankens an die zu erwartenden Schulneulänge in diesen Tagen, dringend zu empfehlen ist:

Nicht zu früh mit der Kost buntschiedigen

Nähret den Knaben mir auf! Selten ge-

Kräftigt und übt ihm den Geist an wenigen,

Guer Versuch ist erfüllt, wenn er zu lernen

Herr Tümmeler hat sich auch als Vorsitzender des kath. Lehrervereins Neusß große Verdienste um seine Kollegen erworben. Möge er sich noch einer langen, gesegneten Ruhezeit erfreuen!

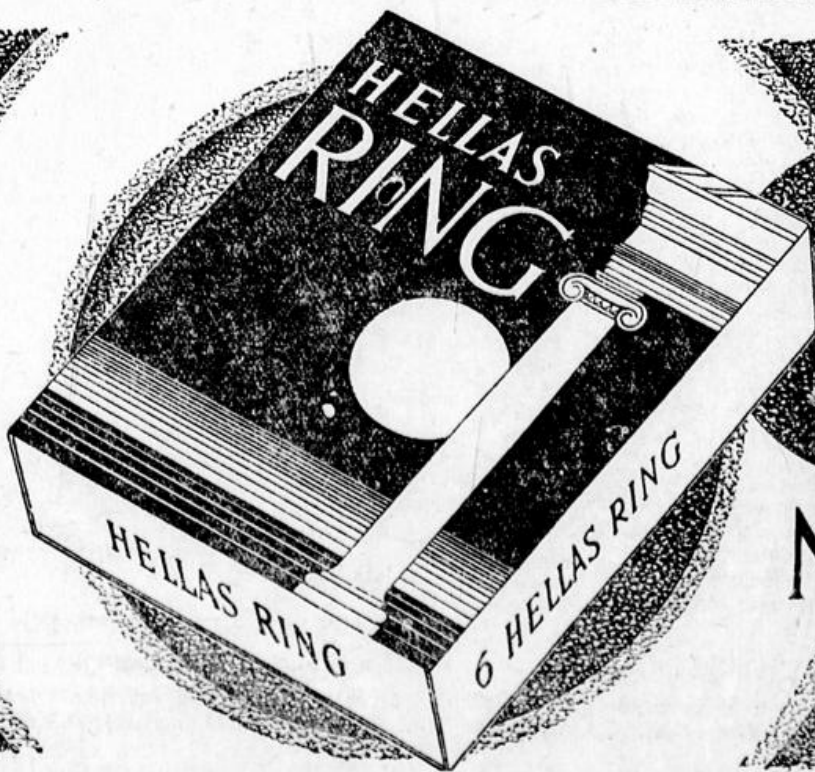
in seinem Gedächtnis nur ein Jahr zurückblättern. Damals hat sein Kind um ein paar Schulbücher und er hat es barisch abgewiesen: „Ach was, leih dir deine Bücher!“ Oder er hat die Geschäftstüchtigkeit seines Sprößlings bewundert, als dieser seine eigenen Schulbücher veranlagte und für den Erlös ein paar verklebte und abgerissene Bände von einem Mitschüler der höheren Klasse einhandelte.

Aber kann man mit solchen „alten Schwarten“ arbeiten?

Entweder fehlen Seiten oder es handelt sich um eine vielleicht umgeänderte Auflage — in jedem Fall ist das Arbeiten mit altgekauften Büchern für den Schüler keine erfreuliche Angelegenheit. Nur mit Anlauf nimmt er diese Schmöker zur Hand, die jeder Erziehung zur Sauberkeit Hohn sprechen, und es ist ganz selbstverständlich, daß sich diese Unlust auch auf das Lernen überträgt. Außerdem — wie will man Vergessenes nachschlagen oder ein Kapitel wiederholen, wenn man

HELLAS ZIGARETTEN RING

OHNE MUNDSTÜCK
UND MIT GOLDMUNDSTÜCK



3 1/3
PFG.

MILD
UND
SÜSS

die eigenen gebrauchten Bücher zu Geld gemacht hat? Am Ende des Schuljahres steht dann als Resultat das schlechte Zeugnis.

Aber zwingt nicht die wirtschaftliche Not zur Einsparung der Ausgaben für neue Schulbücher? Niemand wird es einem erwerbslosen Vater verübeln, wenn seine Kinder ihre Bücher aus den Vorräten der Schule beziehen. Für alle übrigen aber ist eine Sparfameit am falschen Platz, wenn man sich mit altgekauften Schulbüchern behilft.

Deutsche Jugend hat es schwer. Nur die Tüchtigsten werden sich emporzwingen. Welcher Vater aber würde nicht alles tun, um seinen Kindern das Vorwärtskommen zu erleichtern? Mit Lob und Tadel allein ist es nicht getan. Jeder Handwerker achtet peinlich darauf, daß sein Handwerkzeug vollständig und in guter Ordnung ist. Das Handwerkzeug des Kindes sind seine Schulbücher.

Einführung des neuen Pfarrers von St. Marien.

Die Einführung des neuen Pfarrers von St. Marien, Hochw. Pfarrer Colling, findet am Sonntag, dem 30. April, dem Feste der Übertragung der Reliquien des hl. Quirinus, in feierlicher Weise statt.

Ehrung kinderreicher Mütter.

Die Stadtverwaltung hat seit einer langen Reihe von Jahren eine Anzahl kinderreicher Mütter mit einer Ehrengabe bedacht. Auch in diesem Jahre wurde trotz der Not der Zeit an diesem schönen Brauche festgehalten. Der Wohlfahrtsdeputierte Dr. Nagel hat gestern im kleinen Sitzungssaal des Rathhauses die Ehrung von 10 kinderreichen Müttern vorgenommen. Bei der Uebergabe des Geschenkes wies Dr. Nagel auf den hohen, opferreichen Beruf der Mutter, insbesondere der kinderreichen Mutter hin, die besonders in der heutigen schweren Zeit eine kaum zu bewältigende, aber deshalb um so schönere und segensbringende Aufgabe zu erfüllen habe. Er betonte insbesondere, daß die Stadtverwaltung auch in Zukunft im Rahmen des Möglichen den kinderreichen Familien ihre besondere Fürsorge zuwenden werde.

Aprilwetter kommt.

Deffentliche Wetterdienststelle nach.

Das Hörsenloch übernimmt die Führung.

Ganz so beständig wie bisher dürfte das Wetter in nächster Zeit nicht bleiben. Eine fühlbare Rolle hat jetzt das Hörsenloch übernommen, das zwischen Spanien und den Hörsen zu beträchtlicher Höhe angeschwollen ist und durch einen Kaltluftvorstoß im Raum um Island nordwärts an Ausdehnung gewinnt. Das Festland kommt durch diese Verlagerungen allmählich unter den Einfluß feuchter Meeresluft; die Witterung dürfte daher in den nächsten Tagen einen etwas unbeständigeren Charakter annehmen.

Kind im Hafen ertrunken.

Gestern mittag gegen 12.30 Uhr fiel das Kind eines Schiffers während dessen Abwesenheit im zweiten Hafenbecken in das Wasser und ertrank. Sanitäter vom Standardwerk, von Kornstrand und Werhahn kamen gleich zu Hilfe, aber die Wiederbelebungsversuche, die man zwei Stunden lang mit Sauerstoff machte, blieben erfolglos.

Vom Städtetheater. Infolge von Erkrankung im Personal muß die für morgen vorgesehene Erstaufführung des Kriminalstückes „Der Geisterzug“ (Gruppe B) auf Donnerstag verschoben werden.

Auf die am Sonntag stattfindende Aufführung des Lustspiels „Freie Bahn dem Tüchtigen“ zu bedeutend herabgesetzten Preisen wird nochmals hingewiesen.

Bühnenbolschund. Die letzte Aufführung für die Mitglieder der Theatergemeinde — „Der Geisterzug“ — muß auf den 11. April gelegt werden. Kartenausgabe wie mitgeteilt am Sonntag von 5—7 Uhr an der Jugendkasse.

Mandatsniederlegung von Neukircher Stadtverordneten. Infolge der neuen Bestimmungen für die Ausübung eines Stadtverordnetenmandats haben bereits zwei Stadtverordnete ihr Mandat für den Neukircher Stadtrat niedergelegt. Es sind dies Verwaltungsoberinspektor Peter Valmes (Zentrum) und Schlachthofdirektor Dr. Rudolf Heil (M.D.M.). Die Fraktionen sind in der Lage, außer den nachrückenden Stadtverordneten als Ersatz andere zu benennen, auch wenn diese nicht auf der Liste der Kandidaten gestanden haben.

Vernehmungsdirektor Schweitzer verhaftet. Der Direktor des städtischen Vernehmungsbüros Schweitzer ist verhaftet worden; er wird beschuldigt, für die Einstellung der Gelehen des Vernehmungsbüros jedesmal einen Betrag von 400 Mark angenommen zu haben. Diese Beschuldigung bestritt der verhaftete Beamte nicht, doch ist er der Ansicht, zu dieser Handlungsweise berechtigt gewesen zu sein, weil er — nach seiner Angabe — die Arbeiten und Leistungen der Gelehen in seinen dienstfreien Stunden überprüft und beaufsichtigt habe.

Gültigkeit der Schülermonatskarten der Rheinbahn. Die für den Monat März 1933 gelösten Schülermonatskarten der Rheinischen Bahngesellschaft (mit Ausnahme der Linie D) bleiben ohne Nachzahlung bis Schluß des Schuljahres, also bis einschließlich 4. April 1933, gültig. Für die Zeit vom 21. April bis 30. April 1933 werden Schülermonatskarten zum Drittel des Preises ausgegeben.

Rundfunkübertragung aus der Vatikanstadt. Am Samstag von 10.30 bis 11.45 Uhr übertragen alle deutschen Sender die Feier der Öffnung der heiligen Pforte durch Papst Pius XI. zu Beginn des heiligen Jahres zur 19. Jahrhundertfeier des Todes Christi. Das Programm: Prozession unter dem Gesang des „Veni creator spiritus“ (Komm, Heiliger Geist) von der Sixtinischen Kapelle bis zum Vorraum. Der Heilige Vater geht vom Thron zur heiligen Tür und klopft dreimal: 1. Klopfen Vorpruch: „Aperite mihi portas justitiae“ (Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit); Rückspruch: „Ingressus in domum tuam domine“ (Wenn ich hineingegangen bin, will ich den Herrn preisen). 2. Klopfen Vorpruch: „Introibo in domum tuam domine“ (Ich will eintreten in Dein Haus, o Herr); Rückspruch: „Adorabo ad templum sanctum tuum in timore tuo“ (Ich will anbetend in Deinem heiligen Tempel in Ehrfurcht niederknien). 3. Klopfen Vorpruch: „Aperite mihi portas quoniam nobiscum deus“ (Öffnet mir die Pforten; denn der Herr ist mit uns); Rückspruch: „Qui fecit virtutem in Israel“ (Der Kraft verlieh seinem Volke Israel). Öffnung und Weihe der Schwelle, Glockengeläut von St. Peter. Der Heilige Vater singt das Magnificat, „Actiones nostras“ (Nimm auf o Gott unsere flehentlichen Bitten). Der Chor singt

Junge Mannschaft aller Lager am Werk.

Eröffnung des Arbeitsdienstlagers Hülchrath.

Ein Lager des kath. Jungmännerverbandes. — Junge Pioniere kommen ins Land. — Ein Festakt im Burghof. — Jungmännerverband und Arbeitsdienst.

Gestern fand auf Schloß Hülchrath die Eröffnungsfeier des Arbeitsdienstlagers des katholischen Jungmännerverbandes Deutschlands statt. Dieses Lager, einstweilen aus 50 Insassen bestehend, führt einen der vier Abschnitte der Silberregulierung durch. Den ersten Bauabschnitt macht der Jungmännerverband, den zweiten Bauabschnitt das Stahlhelmlager zu Langwaden, den dritten Bauabschnitt bei Hans Leusch das Lager des Reichsbundes für Arbeitsdienst in Alt-Jöhoven, während der vierte Abschnitt durch ein viertes Lager im Amt Kommersteden durchgeführt wird, welches demnächst auch ein geschlossenes Lager eines Verbandes werden soll. Insgesamt werden 114 Quadratkilometer Gelände durch diese Arbeiten verbessert. Der Kreisrat hat seinen Augenblick gegögert, die für sein Gebiet nötigen Vorlagen in Höhe eines Zuschusses von 25.000 Mark zu gewähren.

Es war eine kleine, aber stimmungsvolle Feier. Die feierliche Burg glänzte im Sonnenschein und von der Burgzinne künden die Türme aus dem Lager mit Trompetenstoß die Ankunft der Gäste an, die von Arbeitsdiensthelfern in der adretten braunen Dienstuniform mit Sportweste begrüßt wurden.

Im inneren Burghof trafen die drei Gruppen der Freiwilligen unter dem Lagerführer an, der die Gäste recht herzlich begrüßte. In frischen Worten legte der Führer dar, daß die Freiwilligen nun sechs Wochen beisammen seien und ihrem Leben einen neuen Inhalt geben wollten, um das Vaterland wieder aufzubauen. Sie seien aus allen Ecken des Reiches zusammengekommen und wollten mit frischem Mut heraus aus der Not der Arbeitslosigkeit. Herzlich begrüßt wurden Landrat Fischelich, Kreisrat Dr. Rütten, Herr Golsmann und Gattin als die Schloßbesitzer, Herr Pfarrer Lecher, Herr Bezirkspräsident Pfarrer Mademacher (Elsen), Karitadsdirektor Weder (Hülchrath), als Vertreter der Lehrerschaft Herr Asberts, dann Herr Meyer als Führer des benachbarten Stahlhelmlagers und die Presse. Ein weiterer Gruß galt Herrn Kulturbauinspektor Seidler, den Herren Wagner und Jodel vom Jungmännerverband, Herrn Arbeitsdirektor Dr. Andre, Referendar Jee und dem Vertreter des Landesarbeitsamtes sowie M. Führer Lued (Wongardhof). Treu dem Vaterland, sich selbst und Gott wollten die Jungmänner ihre Arbeit beginnen.

Einer der Jungmänner trat vor und sagte einen Schwur, der vom Dienst an Volk und Vaterland sprach. Herr Landrat Fischelich dankte namens der Gäste und wies auf den gesunden Gedanken hin, der darin liege, daß die Jugend nicht mehr mit Geld unterstützt werde, sondern man ihr die Möglichkeit zum Zusammenrücken auf der Grundlage gebe, die sie sich selber gebe. Er erkannte die Bereitwilligkeit an, mit allen anderen deutschen Volksgenossen an dem schönen Werk zu arbeiten. Die rationalen Feste der letzten Wochen hätten in erhebender Weise den Willen zum Zusammenrücken befestigt. Der Landrat streifte den Vögelzug über Deutschland und sagte, daß die Deutschen ihr Vaterland vom Ausland nicht verleumden lassen. Gott möge Deutschland zu neuer Größe und neuem Aufstieg verhelfen. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Heil auf Deutschland.

Herr Georg Wagner von der Zentrale des Jungmännerverbandes erklärte sodann das Lager als Reichsleiter des Arbeitsdienstes im Jungmännerverband für eröffnet. Er verpfändete durch Handschlag mit dem Lagerführer alle Lagerinsassen auf die drei Verpflichtungen der Arbeit, der Gemeinschaft deutscher Jugend, der Schulung und Erziehung. In jedem dieser Punkte sprach er anfeuernde Worte zu den Freiwilligen. Ehrliche, laubere und anständige Arbeit solle geleistet werden. Sie schülten an einem Werk, welches nicht vergehe, und das dem Volke diene. Die Arbeitslager sollten ein Vorbild im Ge-

meinschaftsgeist für die deutsche Öffentlichkeit sein. Eiferfüchtig sollten die Lagerinsassen über die Ehre ihres Lagers und der ganzen deutschen Jugend wachen. Es soll nicht nur geschützt werden, das wäre kein Arbeitsdienstlager. Man arbeite an der Erziehung der jungen Nation. Eine Zelle solle aus dem Lager in das junge Deutschland hinausgehen. So wolle man ein Deutschland bauen, welches besser sei als das Deutschland von gestern und vorgestern. Wenn in Bulgarien, welches Land seit längerem die Arbeitsdienstpflanzung hat, der Lagerführer die Arbeit eines Lagers lobe, dann antworte stets einer: „Es war für Bulgarien!“ So solle auch im Arbeitsdienstlager Deutschland geweckt sein.

Bezirkspräsident Pfarrer Mademacher erklärte seinerseits die Bereitwilligkeit des Bezirkes, dem Arbeitslager zu dienen. Er erinnerte an die Burg, ihre alten Traditionen und den Geist, der dieses Kulturwerk geschaffen habe. Er führte das Bild der Benediktinermonache vor Augen, die einmal als Pioniere, als alles noch Unkraut war, hier schufen. So seien auch diese jungen Menschen Pioniere. Deutschland solle wieder groß im Geiste des Christentums gegen Bolschewismus und Kommunismus werden.

Stahlhelmlagerführer Meyer entbot dem neuen Lager den kameradschaftlichen Gruß des benachbarten Langwaden Lagers der Stahlhelmer. Er gab dem Wunsch nach guter Nachbarschaft und Kameradschaft Ausdruck und sprach vom gesunden Ehrgeiz, der alle befehlen müsse, um das Höchste zu erreichen.

Wieder trat der Lagerführer vor und sprach im Wechsel mit dem Sprecher der einzelnen Gruppen ein Eingebild vom neuen Willen der Jugend, die aus der Enge der Großstadt hinausgeführt, um ein neues Leben zu gestalten. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die erhebende Eröffnungsfeier.

Anschließend wurde das Lager besichtigt, dessen Räume in einem Teil der Vorburg praktisch und geschmackvoll eingerichtet sind. Die Küche, die Schreibstube, die einzelne Mannschaftsstube, Toilette- und Unterzimmern sowie der Speiseraum bieten freie und frische Luft sowie einfache Bequemlichkeit. Die Teilnahme an Mittagsmahl der Lagerinsassen gab den Gästen Gelegenheit, auch diese Seite des Lagerlebens zu erfahren. Unter der liebevollen Führung des Hochw. Pfarrers von Hülchrath besichtigte man den Kavaliersturm, der geeignete Räumlichkeiten für einen weiteren Schutzbau an Freiwilligen bietet und demnächst ausgebaut werden soll. Auch nahm man Gelegenheit, die prachtvollen Räumlichkeiten des benachbarten Stahlhelmlagers sowie die Gartenanlagen zu besichtigen. Der Jungmännerverband ist mit seinen Gliederungen bereits Dienstträger bei 340 Maßnahmen mit 13.700 Freiwilligen, wovon 112 Maßnahmen mit 5900 Freiwilligen bereits geschlossene Lager sind. Demnächst werden die Jungmänner in großen Arbeitslagern bei der Moortulldüngung im Emdener Land eingesetzt. Außerdem ist der Verband an zahlreichen weiteren Arbeitsdiensten, u. a. 70 geschlossenen Lagern, beteiligt. Ein besonderes Reichsamt des Bundes arbeitet an dem Freiwilligen Arbeitsdienst und betreibt insbesondere auch die Führerschulung. Bereits zum 1. April werden mehrere Tausend neue Arbeitsdiensthelfer seitens des Verbandes eingesetzt.

Ein kurzer Besuch im Stahlhelmlager zu Langwaden zeigte auch dort die unter ungleich schwierigeren Verhältnissen geschaffenen Unterkünfte und gab einen Auschnitt aus dem Lagerleben. So arbeitete deutsche Jugend, die sich diesen neuen Weg des Eigenaffens und der totalen Selbsterziehung aus der Jugendbewegung heraus ertröht hat, über alle Verbände hinweg an einem einzigen großen vaterländischen Werk.

„Jubilare deo“ (Lobfing dem Herrn). Der Heilige Vater singt das Magnificat „Deus qui per moysen“ (O Gott, der Du durch Moses Heil erwirkt hast). Lobgesang „Pange lingua gloriosi laudamus certaminis“ (Preis o Junge den Ruhm des glorreichen Kampfes). Der Heilige Vater tritt in die Kirche ein. Gesang der Motette „Ave verum corpus natum“ (Wahrer Leib sei uns gegrüßt, den Maria uns gebar). Zeigen der größeren Reliquien.

Bestandene Prüfung. Heinrich Teriet von hier bestand am Rheinischen Technikum in Bingen das staatliche Ingenieurexamen für Maschinenbau.

Jeder Deutsche ein Pionier!

Haben Sie Bekannte und Freunde im Ausland?
So schreiben Sie ihnen die

Wahrheit über Deutschland!

Teilen Sie ihnen mit, daß alle Grenzgeschichten
Lügen sind.
Sie dienen dem Vaterland und seiner Wirtschaft!

Jeder Deutsche schreibe einen Brief ins Ausland!

Verkehrsstörung. Ein Kesselanhänger der Straßenbahn sprang gestern nachmittag am Durchbruch aus dem Gleise und verursachte wieder einmal auf der Oberstraße eine Verkehrsstörung. Der Autoverkehr wurde durch die Klarifizierung umgeleitet.

Zusammenstoß. Gestern mittag stieß am Markt ein Bierauto mit einem Straßenbahnwagen der Linie 3 zusammen. Es entstand nur Sachschaden.

Einbruch. In einem Gartenhäuschen an der Hammer Landstraße wurde eingebrochen und verschiedene Gebrauchsgegenstände entwendet.

Ein Fahrrad wurde gestern in der Gartenstraße gestohlen. Vor dem Neukircher. Ein Mann wurde wegen Jagdvergehen zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre ausgesetzt, als Buße muß er 30 M. zahlen. — Ein Mann, der zweimal kleinere Geldstrafen aus einer Wirtschaft gestohlen hatte, wurde zu 30 M. Geldstrafe verurteilt, an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von fünf Tagen. — Ein Kraftfahrer war im November

auf dem Verbindungsweg zur neuen Rheinbrücke einem Pionierwagen fahrig ausgewichen. Hierdurch wurde ein Zusammenstoß und erheblicher Sachschaden an dem Pionierwagen verursacht. Gegen einen Strafbefehl von 50 M. hatte der Angeklagte Einspruch erhoben, doch wurde ihm die Strafe auf 70 M. erhöht. — Zwei Männer hatten im Dezember in Horrem ein Fahrrad entwendet. Der Diebstahl war sofort bemerkt worden und waren hatte den Dieben das Rad wieder abgenommen. Wegen Diebstahl im Rückfalle unter Anrechnung der Unterfuchungshaft und Annahme mildernder Umstände wurde der eine, gegen den 15 Monate Zuchthaus beantragt waren, zu sieben Monaten, der andere zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Mann hatte in einem hiesigen Waffengeschäft einen Revolver entwendet. Wegen Diebstahl im Rückfalle wurde er unter Anrechnung der Unterfuchungshaft und Annahme mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Schulentlassungsfeier in Grimlinghausen. Hier wurden gestern 12 Knaben und 12 Mädchen aus der kath. Volksschule entlassen. Nachdem sie am Tage vorher eine Generalbeichte abgelegt hatten, vereinigten sie sich am Tische des Herrn und legten noch einmal in feierlicher Weise das Taufgelübde ab. Pfarrer Büß ermahnte sie, auch in Zukunft, da sie der Gemeinschaft und der Gut der Schule entwachsen seien, stets das Gelernte zu beherzigen.

Anschließend verabschiedeten sie sich noch einmal alle mit ihren Eltern und Lehrern zu einer Abschiedsfeier in der Schule. Rektor Zimmermann schiederte die gemeinsam verlebte Schulzeit. Die ihm vor acht Jahren anvertraut wurden, entlasse er nun wieder aus dem Bereich der Schule in der Hoffnung und mit dem Wunsch, daß aus ihnen tüchtige Menschen werden möchten.



Schmerzloses Rasieren

durch vorheriges Einreiben mit

NIVEA CREME

oder aber mit NIVEA-OL

ath.
ins Land.

Zeit sein. Eifer
re ihres La-
wachen. Es soll
ein Arbeitsdienst-
g der jungen
ger in das junge
ein Deutschland
von gellern und
nd seit längerem
die Arbeit eines
Es war für
Arbeitsdienstlager

klärte seinerseits
Arbeitslager zu
alten Traditionen
haffen habe. Er
nd die vor Augen,
bad war, hier
den Pioniere.
es Christen-
ismus werden.
einen Lager den
angewandener
b dem Wunsche
Ausdruck und
n müsse, um das

und sprach im
en Gruppen ein-
en, die aus der
neues Leben zu
Gefang des
nde Größungs-

desen Räume in
machvoll einge-
einzelne Man-
szi in einer
sofort sowie einfache
ittagswahl
eit, auch diese
Lebenswürdigen
bedingte man
lichkeiten für
und demnachst
Gelegenheit, die
in Jünglingsstufen
r Jungmä-
bereits Dienst-
3 700 Frei-
000 Freiwilligen
werden die Jung-
kulturbewegung im
er Verband an
u. a. 70 ge-
s Reichsamt
beitsdienst und
n. Bereits zum
beitsdienstwillige

er zu Sara-
schwierige-
und gab einen
Deutsche Jugend,
haffen und
er Jugendbewe-
ide hinweg an
eu Wert.

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

Hier wurden
ath. Volksschule
Generalbeichte
des Herrn und
Taufgelübde ab,
da sie der Ge-
seien, stets das

imal alle mit
dsfeier in der
die gemeinsam
unbekannt wur-
r Schule in der
n tüchtige Men-

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

rtliche einem Vie-
de ein Zufam-
Lieferwagen ver-
halte der Ange-
die Strafe auf
n Dezember in
stahl war sofort
das Rad wieder
unter Anrech-
mitderender Um-
Zuchthaus be-
zu fünf Mona-
n einem hiesigen
egen Diebstahls
Unteruchungs-
fünf Monaten

Wieder Operettenabend im M.-G.-B. Philomele. Viele werden sich noch der Operette „Die Ratismädel“ erinnern, die dreimal mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Diesmal wird der M.-G.-B. Philomele mit der beliebten Operette „Die Schmiede im Walde“ (Atlantis-Saal) aufwarten. Der Kartenverkauf hat schon eingesetzt. Karten für 50 Pfg. bei den Mitgliedern zu haben. Aufführung der Operette am Ostermontag.

Jahresversammlung im Neukircher Reiterverein.

Dr. van Enderbacht hat am 25. Male Bericht.
Der Neukircher Reiterverein hielt seine Jahresversammlung am 25. Male. Erstattete diesmal Dr. jur. Franz van Enderbacht den Jahresbericht, dem folgendes entnommen sei: Im Rennjahr 1932 machte sich auch beim Neukircher Reiterverein das andauernde Absinken der allgemeinen Wirtschaftslage und die Verschärfung der Krise immer mehr bemerkbar. Daraus ergab sich für den Verein die Notwendigkeit einer zweckdienlichen Anpassung an die herrschenden Verhältnisse. Bei seinen Rennen am 17. und 20. April machte der Neukircher Reiterverein nach dieser Richtung hin einen Versuch mit einer ganz erheblichen Ermäßigung der Eintritts- und Programmpreise, sowie mit einer Herabsetzung des Mindesteinfahrs am Totalfaktor auf 2,50 Mark. Die Preisförmung, die unter den Vorkriegsstand herunterging, wurde vom Publikum dankbar begrüßt und wirkte sich in den Einnahmen nicht ganz so drückend aus wie vorher befürchtet worden war. Gestaltig wurde auch Gelegenheit zum Abschluß von Doppelpoketen gegeben. Die erste Doppelpokete Jahraufend-Franziskus brachte 893:10. Die Einführung der Doppelpoketen war ein voller Erfolg. Obwohl der Neukircher Reiterverein gegen das Vorjahr eine Zunahme der Jahresbesucherzahl um fast 15 Prozent verzeichnen konnte, blieb doch die Summe der gezahlten Totalsteuern um 19 Prozent unter der des vorangegangenen Jahres. Trotzdem hat es der Neukircher Reiterverein auch im letzten Jahre nicht an Arbeiten fehlen lassen, die geeignet waren, einerseits dem Publikum den Aufenthalt auf der Bahn angenehmer zu machen und andererseits dem notleidenden heimischen Handwerk Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Dahin gehört vor allem die Entfernung der die Sicht beeinträchtigenden Aufbauten auf den Betriebsgebäuden im Bahnhimmern. Diese erforderte dann wieder zwangsläufig einen Ersatz. Weiter wurde für die Juni-Rennen eine überdachte Tribüne für den 2. Stehplatz geschaffen, die 1800 bis 2000 Besuchern einen geschützten Aufenthalt gewährt. Durch die Erbauung dieser Tribüne hat sich die Besucherzahl des 2. Stehplatzes gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dieser 100prozentigen Erhöhung der Besucherzahl auf dem 2. Stehplatz steht allerdings ein Rückgang der Besucherzahl des 1. Stehplatzes um etwa 12 Prozent gegenüber. Auf

Grund dieser angegebenen Besucherverhältnisse kann der Neukircher Reiterverein mit berechtigter Genugtuung feststellen, daß seine Bemühungen, den Besuch der Rennbahn auch in der Krisenzeit populär zu halten, gelungen sind. Bezeichnend noch der Umstand, daß die Besucherzahl der 3. Tribüne höher war, als die der 1. Tribüne. Auch das Wetter war dem Neukircher Reiterverein nicht hold. Fast die Hälfte der letztjährigen Neukircher Renntage litt unter widrigen Witterungsverhältnissen. Das trug nicht wenig dazu bei, daß der Neukircher Reiterverein sich mehr als je zuvor genötigt sah zu einer vorsichtigen Umstellung auf die Zeit- und Wirtschaftsverhältnisse und zu einer Anpassung der auszusprechenden Preise an die vorangegangenen Einnahmen. Schwere Herzen nahm er, um ohne Heberhühn einfach nur noch lebensfähig bleiben zu können, eine Senkung der Geldpreissummen für die Rennen um 7,3 Prozent vor. Andere deutsche Rennvereine mußten zu noch erheblich höheren prozentualen Kürzungen schreiben. Es ist aber für den Neukircher Reiterverein erfreulich, feststellen zu können, daß die Rennställe für die Lage das nötige Verständnis bewiesen und trotz herabgesetzter Preise nicht mit der Entsendung von Pferden zurückgehalten haben.

Sporthlich brachte das Rennjahr dem Neukircher Reiterverein einen schönen Erfolg. 1932 wurden in Neukirch an 10 Renntagen 68 Rennen gefahren gegen 61 an 9 Renntagen im Vorjahr, und zwar 48 Flachrennen gegen 35 im Vorjahr und 20 Hindernissen gegen 26 im Jahr zuvor. Genannt wurden im ganzen 1316 Pferde (1198 i. V.) = 19,3 (19,6) pro Rennen. Es starteten hiervon 557 Pferde (527) = 8,2 (8,6) pro Rennen. Hiervon in 48 (35) Flachrennen 383 Pferde (295) = 8 (8,4) pro Rennen, in 20 (26) Hindernissen 174 Pferde (232) = 8,7 (8,9) pro Rennen. An Preisen wurden im ganzen 115 450 Mark gezahlt. Davon entfielen auf Flachrennen 81 007 Mark und auf Hindernissen 34 443 Mark. Es wurden fünf Ehrenpreise gegeben im Werte von 1088 Mk. An Züchterprämien, Totalsteuern, Zuchtfonds usw. wurden 48 797 Mark gezahlt.

Die auscheidenden Vorstandsmitglieder Reg.-Rat Dr. W. Jentges (Krefeld), Walter Ferdinands (M.Gladbach), Josef Linden und Cornel. Müller (Neukirch) wurden einstimmig wiedergewählt. Die nächsten Renntermine für 1933 sind: 14. und 17. Mai, 25. und 29. Juni, 13. und 16. August, 5. und 8. November.

Nochmals Kriegertotenehrung der Schuljugend.

Da bei der Feier der Entführung zu Ehren der Gefallenen vorgestern der Saal der Bürgergesellschaft die große Schar nicht fassen konnte, stellten sich gestern die Spieler des Gedenspiels von Jof. Zander nochmals zur Verfügung. Wieder sprachen die Leuten der Vaterlandsliebe.

der Dankbarkeit, der Ehre, der Nächstenliebe und der Treue vor den fünf Kreuzen des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge von erstem Gedanken an die Toten und wieder lauschte die große Kinderchar ergriffen dem Spiel.

Dr. Fiedler, der die Gedenkrede hielt, gab ein Bild von dem Abschied der Krieger im Jahre 1914 von der Heimat und den Lieben, der tausendfach ein Abschied für immer wurde. Rings um unser Deutschland stand der Feuerriegel des Todes und es jagen die Jungen nach Langemarck und die Alten nach Frankreich gegen Verdun, nach Rußland bis nach Sibirien, und sie brachten alle ihr Opfer, sie wurden Blutspender für uns alle, damit wir leben könnten. Heute noch tragen sie zu vielen Millionen die Lasten und Schmerzen ihrer Wunden. Der Zug derer, die fielen, wurde immer größer, er würde einen riesigen Schattenheerband bilden. Nun ruhten sie unter ihren schlichten Kreuzen, die wir pflegen müssen. Niemals hätten sie im Geiste ihr Inneres verleugnet, und nie seien sie im Geiste von irgend jemand zu Besiegten gemacht worden.

Ihrem Beispiel treu standen die übrigen mit lechter Kraft und hielten aus für uns alle, und als dann trotz allem das Ende kam, da sei ein Schlag und ein Zittern durch das Volk gegangen, das wir auch heute noch spüren. Und erst jetzt nach weiteren 14 Jahren sei es uns, als ob sich die deutsche Seele empörte und deutsche Menschen den Körper strafften in eisernen Willen, ihn wieder stählen werden zu lassen, dem Beispiel jener getreu, die für uns fielen. Und so stellen wir uns alle in der großen Volksbewegung ein auf das, was uns das Schicksal noch einmal dargeboten habe, daß wir einig zusammenstreben und so den größten Sieg gewinnen, den Sieg des einzelnen über sich selbst, damit er ein wahrhafter Diener am Ganzen werde und sich leiten lasse von den Ideen, die verfortet vor uns traten, der Vaterlandsliebe, der Dankbarkeit, der Ehre, der Nächstenliebe und der Treue. Erst wenn wir so würden und gleich den großen Schläfern unter ihren Kreuzen, erst dann dürften wir, wenn die Herzensruhe still stehe, sagen: „Ich habe nichts verdrorben, sie blieb von selber stehn“. Und erst dann könnten die Volksgenossen einft von uns sagen, ihr ward genau wie jene, die im Schlachtentod das Letzte für Heimat und Vaterland gaben, diese deutsche Frau und dieser deutsche Mann, ein echter, ein guter Kamerad.

Vereinsnachrichten.

Reich. Jungmännerbund von St. Marien. Heute im Marienhaus: 8 Uhr Schachabteilung; 8.30 Uhr dringende Sitzung aller Bezirksvorsitzer. Abhändige Neuordnungen! Präses spricht. Beitrag abliefern! — 8.30 Uhr 2. Abt. Abend der Novitia, Senatoren und Jugend. **Bereit heimattreuer Off- und Feldpreußen.** Samstag Monatsversammlung im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Nicht! **Deutscher Werkmeister-Bund, Kreisgruppe Neukirch.** Freitag 8 Uhr im Marienhaus: Werberversammlung. Kollege Höder (Gfien) wird das Sekretat und willkommen.

50 JAHRE ERFAHRUNG



Dr. Thompson's Seifenpulver

Anerkannt bestes, billiges und bequemes Wasch- und Reinigungsmittel für jeden Haushalt. Paket 2 Pfund (Doppelpaket 4 Pfund) 44 Pfg.

Dr. Thompson's Schwan-Pulver für Wäsche und Haushalt

Drucksachen

liefert
Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss, Niederstrasse 40

Möbel
Bettwaren
Aufgematratten
Patentrahmen
Chaiselongues
Sofas-Couches
Sessel u. s. w.
Auf Wunsch Teilzahl
Kasse - Preise
Kleine Raten
Erben, Krämer
Krefeld, Straße 3

Rekord - Angebot!

ein ich Ruhraum
Schlafzimmer
mit Jalousie-
runden oder hoch-
modern! 2 Betten
mit 20 Matratzen
2 b. Schönerdecken
2 b. Bett Stg. 200.-
2 b. Jalousie-
Lampen!!! 2 Komode
im Glas. 2 Polster-
Stühle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Speisezimmer
Büfe 180 cm Bre-
den. Auszieht sich
vor Stuhl. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547

Unterhaltung und Wissen

Freitag, 31. März 1933

Jahrgang 60 — Nummer 89

Beilage zur Neuf-Grevenbroicher Zeitung

Easter. / Das reizende typische und historische Erststädtchen.

Frühling ist's. Der Winter mit seinem mit grauen Wolken verhangenen Himmel, seiner Kälte und seiner Erstarrung in der ganzen Natur hat heiterem Himmel Platz gemacht. Allüberall spricht es aus der Erde, Beiden mit ihrem Tiste erfüllen die Luft, Narzissen und andere Frühblüher künden den Beginn besserer Jahreszeit. Die Sonne sendet wieder ihren hellen Schein in die Häuser der Menschen und ladet sie ein, Zeuge zu sein der werdenden Wunder der Natur, Gottes Allmacht zu erkennen und weiter zu künden. Ja

„Schön in neuen Kleidern prangen
Walddeslöy und Wiesentlände“
(Weber, Dreizehnlinden.)

Kein Wunder, wenn der Mensch der freundlichen Einladung nur zu gerne zu folgen gekommen ist, denn

„Wonnig ist's, in Frühlingstagen
Nach dem Wandertag zu greifen
Und, den Blumenstrauch am Rande,
Gottes Garten zu durchstreifen.“
(Weber, Dreizehnlinden.)

Rund um uns her dehnt sich Gottes Garten. In ihm zu Luftwandeln, braucht's keiner weiten und feineren Reiten. Heimat, wie bist du so schön! Wieviele würden diese Landschaft bejahend mit vollem Herzen in diesen Jubelruf voll Dankbarkeit einklinken, würden sie nur erst ihre Heimat mit offenem Auge durchwandern und erkannt haben. Schon auf dem im verflochtenen Winter im Neufher Museum veranstalteten Photowettbewerb konnte man mit Ueberraschung feststellen, welche herrliche Motive es gerade im Ersttale gibt und manch einer wird da den stillen Entschluß gefaßt haben, selbst einmal des Ersttals Reize kennen zu lernen.

Will man das Ersttal in seiner ganzen Schönheit genießen, so muß man schon zum Wandertage greifen und den Teil des Ersttals aufsuchen, wo die Erst eingebettet ist von den nach Nord verlaufenden, zum Teil bewaldeten Ausläufern der sogenannten Völle, des Vorgebirges, die Gegend, die zwischen den Eisenbahnstationen Garff und Bedburg gelegen ist. Und hier ist es die „Stadt Easter“, welche es wirklich verdient, das Ziel einer Wanderschaft zu werden. Jener Erdenfisch, von dem ein Historiker einmal gelagt hat, daß es „kaum einen Ort im Ersttale gibt, der so viel geschichtliches Interesse“, an dem die Burgen und Orte des Ersttals wahrlich nicht arm sind, allein zu erregen vermag, als das Städtchen Easter, und der, das selbige zugefügt, ein so typisches und reizendes Bild der Erstlandschaft in seiner natürlichen Unverdorbenheit ausstrahlt.

Genau in der Mitte zwischen den beiden Eisenbahnstationen Garff und Bedburg, fast an der Erst gelegen, ist Easter in nur einhalbstündiger Wanderung von diesen beiden Bahnstationen aus, zu denen von Neuf aus Sonntagsfahrten ausgehen, zu erreichen. Während es von drei Seiten von grünen mit Pappeln bestandenen Erstwäldern umgeben ist, vor die der bewaldete Höhenzug der Völle im Osten vorgelagert ist, führt in dem westlich aus dem Ersttale sich mächtig erhebenden fruchtbaren, der Landwirtschaft gewidmeten Gelände in die neue breite Umgehungsstraße vorbei, die die Verbindung herstellt zwischen den beiden Provinzialstraßen Neuf-Jülich und Köln-Jülich von den Orten Jülich bei Grevenbroich und Zieverich bei Bergheim.

Und nun Einiges über die große geschichtliche Bedeutung Easters, auf welche keine Einwohner bis heute mit Recht stolz sind und auf Grund welcher sie bis heute, mögen sie in aller Welt sein, wo sie wollen, ihren Heimatverbundenen bodenkundlichen Charakter sich bewahrt haben und mit Herz und Seele an ihrem „Städtchen“, nicht etwa Dorfe, hängen.

Der Ursprung des Ortes geht auf die Römer zurück, wie schon der Name Easter, castrum, bezeugt und auch römische Funde im Gebiete von Easter beweisen. Entsprechend der strategisch wichtigen Lage von Easter gingen in der Zeit der Römer von Easter aus vier wichtige militärische Verbindungswege, mit welchen die Römer ihre Kolonien bekanntlich durchzogen hatten. Es waren dies die Straße zu dem

römischen Stadelager Novaesium bei Neuf hin, die über Neurath, Südrath, Hosten verlaufend im Volksmunde heute noch als Castrer Straße fortlebt, und ferner Verbindungsstraßen mit Jülich (Juliacum), Zieverich (Tiberiacum), Jülich (Tolbiacum) und Köln (Colonia Agrippina). Dieser dadurch gekennzeichneten wichtigen Verkehrsstraße in Altertum und Mittelalter verdankt Easter seine Berühmtheit und auch seine Blütezeit während der Herrschaft der Grafen und Herzöge von Jülich, wo Easter, fast an der Grenze des Gebietes des Herzogtums Jülich nach Kurköln hin gelegen, ein stark befestigter Platz und Lieblingsaufenthalt der Grafen und Herzöge von Jülich war, die dort eine große befestigte Burg besaßen, von welcher heute noch Reste vorhanden sind.

Erstmalig in einer Urkunde 1148 erwähnt, um Easter nach dem Aussterben der Ritters von „Castrer“ mit Gottschalk de Castrer im Jahre 1231 als erledigtes Lehen an die mit den Ritters von Castrer verwandten Grafen von Jülich, mit denen es dann bis 1792 alle Freuden und Beschäftigungen des Schicksals teilte. Von der damaligen Bedeutung Easters zeugt, daß 1273 Rudolf von Habsburg Wert darauf legte, Easter zu besitzen, indem er es mit Vorrängen für 3000 kölnische Mark kaufte, ein Vertrag zwar, der wieder auf-



Eulengasse mit Eulenturm.

gelöst wurde, da der Habsburger die verfassungsmäßige Ratungung des Kaufpreises nicht innehielt. Die schon erwähnte befestigte Burg in Easter, welche in der Herrschaftszeit des Grafen Gerhard (1267—1297) von diesem erbaut wurde, diente nicht zuletzt wegen ihrer reizenden Lage von 1298 an ständig als Wohnsitz (Wittum) den Gemahlinnen der Erstgeborenen aus dem jülichischen Hause. Von diesen lag die Burg, oder das Schloß Easter, wie es bis heute noch genannt wird, eine Reihe von Vertreterinnen allerhöchster Abstammungen mit ihren Hofstaaten und verwaltenden Jähren hindurch in seinen Mauern. Genannt seien nur Maria von Brabant, die Gemahlin Herzogs Wilhelm II. von Jülich, die von 1393—1402 als Witwe in Easter wohnte, Maria von Horcourt aus dem königlichen Geschlechte Orleans, die Gemahlin Herzogs Reinold v. Jülich und Sully, die Tochter des Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg und Gemahlin Wilhelms IV. von Jülich, welche von 1511—1521 das Schloß in Easter bewohnte.

Um diese Zeit, im Jahre 1505, weihte auch der Kaiser Maximilian zwei Tage, am 25. und 26. Mai mit seinem Gefolge auf der Castrer Burg. Infolge seiner bevorzugten Stellung unter den Städten und Orten des Herzogtums Jülich und Berg erfreute sich Easter einer Reihe von Privilegien vor anderen Städten. Schon 1369 hatte Easter die Bezeichnung Stadt und hat diese auch nebst eigenen Stadtwappen bis zum Ende der jülichischen Herrschaft behalten. Die Stadt hat auch ein besonderes anerkanntes Maß, das sogen. Castrer Maß, das über die Grenzen des Herzogtums hinaus bekannt und maßgeblich war. Mit der Stadt war das Amt Easter verbunden, zu welchem 64 Ortschaften mit 9 Dingsbüchern gehörten und fast alle Ortschaften des Herzogtums Jülich von der Erst bis in die Gegend von Grevenbroich umfaßte. In Easter residierte der Amtmann, dem als Amtmann ein sogen. Kellner zur Seite stand, der die an das Amt zu entrichtenden Zehnten und Abgaben in den heute noch erhaltenen Kellnergebäulichkeiten zu lagern und zu verwalten hatten.

Mit dem Herzogtum Jülich teilte Easter, dicht an der Grenze von Kurköln gelegen — die heutigen zur Paire Castrer gehörigen Orte Gyrath, Darshoven und Castrer-Tollhaus (Tollhaus) waren schon kurkölnisches Gebiet — alle schweren Schicksalschläge. Schon im 13. Jahrhundert wurde die Stadt von den Truppen des Kölner Erzbischofs Siegfried von Westerburg gründlich zerstört, jedoch auf Grund des Vertrages von Pingsheim von 1279 wieder aufgebaut. Im Geldernischen Kriege wurde Easter von den Eidnertreuen des kaiserlichen Feldherrn Renatus von Cranten zum zweiten Male zerstört. 1587 wurde es von dem kaiserlichen Statthalter der Niederlande Kameke nach langer Belagerung in Sturm genommen und endlich im dreißigjährigen Kriege 1648 zweimal von dem Obersten Sparr belagert, eingenommen und dann endgültig am 12. August des Jahres 1648 von

dem Oberst Sparr in Brand gesetzt und nebst der Burg für immer zerstört. Die noch vorhandenen Reste der Befestigungsmauern und des Schloßes sind von dieser Zerstörung übrig geblieben. Zwei große Brände in den Jahren 1822 und 1863 haben dann auch noch bis auf 4 Privathäuser und die beiden hübschen Stadttore, die nach 1648 wieder aufgebaut worden waren, die gesamten 1648 wieder erstandenen Häuser der Stadt vernichtet.

In treuer Erinnerung an ihre ruhmreiche Vergangenheit haben die Bewohner trotz aller Wechselfälle harter Schicksalschläge ihre Wohnstätte an der so reizenden Erstlage immer wieder aufgebaut und beibehalten. Noch so manches wäre zu sagen über die stets treue Gefinnung der Bewohner Easters zu ihrem Herrscherhause und von ihrer Heimatliebe und eigenständiger freiheitlicher Gefinnung, doch würde dies im Rahmen dieser Abhandlung zu weit führen. Vielleicht kann dies in einer späteren Beschreibung nachgeholt werden.

Nicht unterlassen werden darf aber noch ein Hinweis auf die reizende Lage des Städtchens, eine Lage, die es vor manchem hart bedachten Fremdenverkehrsorte — ich denke dabei vor allem an das in weiter Ebene, wenn auch am Rheinstromrande gelegene Jons — hoch hinaushebt. Man muß nur von Garff-Gyrath kommend, durch den Darshoven gegenüber am Hügelrande sich hinziehenden bewaldeten Hügelrand, der von breiten Wegen durchschnitten ist, bis Castrer-Tollhaus wandern und beim Austritte aus dem Walde auf das in einiger Entfernung vor einem in fastig grünenden Wäldchen liegende Easter mit seinem Stadttore und seiner ehe- dem bis zur Silbach und Jülich hin verlaufenden Wassermaße zu schauen, um zu der Ueberraschung zu kommen, daß es wirklich sich lohnt, mehr als bisher Easter zum Ziele eines Ausfluges zu machen. Und will man es nicht unterlassen, von Easter aus immer der Erststromaufwärts entlang auf schattigen, von Pappeln umäumten Wege seine Wanderung durch die typische Erstlandschaft auszubehnen bis nach Bedburg, das ehemals zu Kurköln gehörte und ein schönes, gut erhaltenes Schloß hat.

Wer wirklich Sinn für Heimat, Geschichte und Naturschönheiten hat, muß das Städtchen Easter im Blätterfächer seiner Pappeln, seinen grünen Wäldern und mit seinen geschichtlichen Erinnerungen gesehen haben, wozu diese Zeilen aneignen sollen.

Castrensis.

Gold in Brattartoffeln.

Zu den mannigfachen Diensten, die uns die brave Kartoffel seit geraumer Zeit leistet und die sich dank der Fortschritte der Wissenschaft und Technik von Tag zu Tag vermehren, ist als neueste Verwendungsmöglichkeit die als Aufbewahrungsort für Diamanten gekommen. Und zwar sollen die Früchte nicht etwa den Zweck verfolgen, die edlen Steine den begehrlichen Blicken der Langfinger zu entziehen, sondern die Amsterdamer Juweliere haben festgestellt, daß die Diamanten besonders gut ihren Glanz behalten, wenn sie in einem Erdsapfel untergebracht worden sind, ja, daß ihr Feuer dadurch sogar erhöht wird. Man darf also die Kartoffel geradezu als einen geeigneten Tresor bezeichnen. Und in den amerikanischen Goldminen werden die unscheinbaren Früchte außerdem zur Reinigung des Rohmaterials gebraucht. Wenn dieses die Wäsche verlassen hat, vermischt man es mit Quecksilber und bringt es in einer ausgehöhlten Kartoffel unter. Diese wird dann in einer Pfanne gebraten — in einer ganz gewöhnlichen Bratpfanne, wie jede Hausfrau sie zur Bereitung von Spiegeleiern oder Brattartoffeln verwendet — worauf das Quecksilber verdunstet und in den Erdsapfel zieht, während sich das reine Edelmetall in einer feinen Vertiefung sammelt, die sich in dem Ziegel befindet. — Wer möchte nicht recht viele solcher Brattartoffeln auf dem Tische stehen haben?

Die Leser der
Neuf-Grevenbroicher Zeitung

bilden eine große Gemeinschaft Gleichgesinnter. Denken auch Sie hieran bei der Ankündigung von

Familien-Ereignissen

DER HERR

lehnt es ab, auswärts zu kaufen!
Er bevorzugt die hiesigen Herrenartikel-Geschäfte.

Hemden
Strümpfe
Krawatten
Handschuhe
Unterzeuge

nur von

Weiswinkel,

Krefelderstr. 68

Fogelberg,

Neustr. 3, Niederstr. 30

Thewald,

Neustraße 8

Keller-Herberg,

Niederstraße 8



St. Agathator im Festhemd für eine Primizfeier.

SPORT

Von Freitag bis Montag in Berlin.

Deutsche Amateur-Vor-meisterschaften.

Der Deutsche Reichsverband für Amateurbogen bringt in den Tagen vom Freitag bis Montag seine diesjährige deutschen Meisterschaften zur Durchführung. Seit der Gründung des D.R.V. am 5. Dezember 1920 finden die deutschen Amateurbogen-Meisterschaften und der deutsche Bogenportionswettbewerb erstmalig wieder in Berlin statt. Im Fliegengewicht bestritten sich 10 Teilnehmer um den Titel. Meiner Ausbrot (München) ist nicht am Start. So dürfte wohl der vorjährige Bantamgewichtssieger Spanagel (Barmen) die Meisterschaft kaum zu nehmen sein. Seine gefährlichen Gegner sind der Kölner Putzhammer und der Hannoveraner Probst. Im Bantamgewicht müssen alle Bogenkämpfer kämpfen. Ein gefährlicher Gegner wird der Westfälische Stahle sein, aber auch West (Düsseldorf), Mellen (Köln) und Klingenbrunn (Berlin) kommen für die engere Entscheidung in Frage. Im Federgewicht fehlt der Titelverteidiger Schleifer (München). So erscheint denn die Situation ziemlich offen. Der Dortmunder Jahnowski wird sich in der Hauptsache mit Rastner (Erfurt), Schotten (Duisburg) und dem

Kölner Kramer auseinandersetzen haben. Im Leichtgewicht startet der Oberhauener Karch als sehr aussichtsreicher Amateurbogenkämpfer. Geplant darf man auf den alten Routinier Birnstich (Köln) sein. Plewe (Schaff) und der Mitteldeutsche Kloss stehen sich kaum etwas nach. Im Weltergewicht fehlt mit Campe der beste Mann. Die Reichshauptstadt wird hier durch den ausgezeichneten Berensmeier vertreten. Im übrigen ist die Klasse sehr gleichmäßig besetzt. Im Mittelgewicht wird sich der Titelverteidiger Bernhödt (Stuttgart) wohl wieder die Krone holen. Hinter Bernhödt sind Lang (München), Hornemann (Berlin) und der Duisburger Storn zu stellen. Im Halbschwergewicht findet der innerhört starke Schiller (München) schwerste Konkurrenz vor. So in dem Duisburger Beeger, dem Leipziger Pielisch und nicht zu vergessen der Kölner Kernen. Im Schwergewicht wird man das Ende zwischen überhaup noch bogen lässt. Rothhaas (Münster) und dem Mitteldeutschen Badstuber legen müssen.

Das Sportereignis Englands:

Achterrennen Oxford—Cambridge

In England wird am Sonntag das traditionelle Achterrennen zwischen den Mannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge fluten, das schon lange die im allgemeinen ruhigen englischen Gemüter bewegt. Das Rennen mit seiner rühmlichen Tradition — es wird in diesem Jahre zum 85. Male auf der Themse zwischen Putney und Mortlake ausgetragen — ist zu einem Volksfest geworden, auf das man schon Wochen vorher gespannt ist und Werten abschließt. Wer den die Dunkelblauen (Oxford) oder die Hellblauen (Cambridge) Sieger? Seit längerer Zeit schon wird das sportbegeisterte England von dem englischen Wäffern mit jedem, auch dem geringsten Vorfall bei dem Training der Mannschaften bekannt gemacht. Auch ist das Training stets von großen Menschenmengen besucht. Die Anregung zu dem Rennen, das zum erstenmal am 10. Juni 1829 ausgetragen wurde, also schon eine über 100 Jahre alte Tradition hat, verdankt seine Anregung Charles Wordsworth, dem späteren Bischof von Exeter. Das erste Rennen wurde überlegen von Oxford gewonnen. Als es zum erstenmal auf der heutigen Rennstrecke im Jahre 1845 durchgeführt wurde, wurde Cambridge Sieger.

Seit dem Kriege ist Cambridge absolut vorherrschend und gilt

auch diesmal als Favorit. Die Hellblauen haben seit 1920 ihren Rivolen mit einer einzigen Ausnahme jedesmal schlagen können. Sie haben jetzt den neunten Sieg in ununterbrochener Folge. Cambridge hat im ganzen 43 Siege, Oxford 40 Siege zu verzeichnen. Einmal endete das Rennen unentschieden.

Wer wird es diesmal schaffen? Die letzten Traditionsergebnisse der Mannschaften zeugen von einer ausgezeichneten Verfassung. Die Dunkelblauen stellen vor wenigen Tagen auf der Strecke zwischen der Barnesbrücke und der Hammsmillsbrücke einen neuen Streckenrekord auf, indem sie ihren Rekord vom Jahre 1897 um drei Sekunden verbesserten. Einen Tag später ging das Cambridge-Achter über die neue Rekordzeit von 17:47 Minuten. Man kann sich also schon ein Bild davon machen, was für ein mörderischer Kampf am Sonntagabend auf der Themse, deren Ufern schwarz von Menschen belagert sein werden, entbrennen wird. Cambridge will seinen Vorsprung verteidigen, während Oxford seine alte Favoritenstellung wieder zu erobern möchte. Cambridge gilt allgemein als Favorit, aber eine Heberaufhebung durch die Dunkelblauen ist ganz und gar nicht ausgeschlossen.

Boxkampf

In einem internationalen Boxkampf der Reichsathletik, den der Londoner Athletic Club für dieses Jahr plant, sollen neben Stade Français Paris, Milcorians A.C., Atlanta Club, Dergente Judo Club auch der Berliner S.C. teilnehmen.

Frl. Horn, Frl. Sander und Dr. Bus kamen beim Riviera-Tennisturnier in Maffio jeweils in drei Sätzen gegen Frl. Katsipina, Frau Durall und Savorgnan (Italien) zum Siege.

J. C. P. Verford (England) verbesserte den von dem Japaner Tite mit 5:42,2 Min. gehaltenen Weltrekord im 400-Meter-Rücken schwimmen auf 5:42 Min.

Das deutsche Derby, das am letzten Juni-Sonntag in Hamburg-Vorn zur Entscheidung kommt, verzeichnet noch 49 Startberechtigte Pferde. Favoriten sind nach vorjähriger Form Alchimist (Hauptgefit Grady) und Janitor (v. Weinberg).

Hollands Fußballspiel zum Spiel gegen Belgien am 9. April in Antwerpen ist wie folgt aufgestellt worden: van der Meulen; Weber, van Ruy; Bellmann, Anderiesen, van Heel; Wels, Bonfema, van Reenen, van den Broek van Rellen.

Für den Flug London—Melbourne hat Macpherson Robertson einen Preis von 10.000 englischen Pfund gestiftet. Der Flug kommt im Oktober 1934 zur Durchführung.

Beim Tennisturnier in Kopenhagen kam die Österreicherin Frl. Krahwinkel im Dameneinzel gegen die Dänin Holst (Dänemark) zu einem 6:0, 6:4 Sieg.

Beginn des Klubkampfes Sparta—Poseidon

Sparta führt 13:11.

Den Beginn des Klubkampfes der beiden Kölner Schwimmvereine Sparta und Poseidon konnte Sparta, wegen auch knapp, für sich entscheiden. Die Ergebnisse: viermal 200 Meter Kraul (2. Mannschaften): Sparta 10:28, Poseidon 10:33 Min.; viermal 200 Meter Kraul (1. Mannschaften): Sparta 9:34,9 Min., Poseidon 10:34 Min.; je einmal 100 Meter Brust (2. Mannschaften): Poseidon 8:34 Min.; je einmal 100 Meter Brust (1. Mannschaften): Sparta 8:30,9 Min.; Poseidon 8:31 Min.; je einmal 100 Meter Lagertafel (2. Mannschaften): Poseidon 7:30,7 Min., Sparta 7:32 Minuten. Im Kunstspringen, von dem bereits fünf Pflichtsprünge durchgeführt wurden, ist Sparta weit voraus. Plutmanns (Sparta) und Friedel (Sparta) sind von dem Poseidonmann Vort schon nicht mehr einzuholen. Das Wasserballspiel zum Schluss wurde ein sicherer 12:3-Sieg (7:1) für Poseidon.

Die Neuer Stadtmannschaft

am Jugend-Spieltag.

Für das Spiel am Jugend-Spieltag ist von Neuer folgende Mannschaft aufgestellt worden: Engels (Sportfr.); Welter (Sportfr.); Fuchs (W.B. 11); Gersch (W.B. 11); Zeppl (Sportfr.); Venz (Sportfr.); Bongard (Sportfr.); Steinlein (Sportfr.); Ester (W.B. 11); Bovenichsen (W.B. 11); Kruchen (W.B. 11). Wir kommen noch auf das Spiel zurück.

Eröffnungs-Radrennen im Neuer Stadion

Der Verein Neuer Straßensportler, der in diesem Jahre seine Radrennen auf der Radrennbahn des Neuer Stadions wieder allein veranstaltet, bringt seine Eröffnungsrennen dieses Jahr am Donnerstag zur Durchführung. Als Hauptrennen sind der Frühlingssprint über 1 Km. und der große Osterpreis, ein Mannschafrennen nach Schätztagart über 50 Km. anzusehen. Für die Anhänger aus dem Kreise Neuf-Grevenbroich ist ein Werberennen ein-

gelegt worden. Teilnahmberechtigt sind alle Fahrer aus dem Kreise, die noch an keinem Rennen mit Erfolg teilgenommen haben. Meldungen werden schon jetzt angenommen von der Geschäftsstelle des Vereins Neuer Straßensportler, Neuf-Grevenbroich 86.

Frühjahrsstagnation des Landesverbandes Rheinland der D.R.V.

Am Sonntag findet die erste große Wanderfahrt statt. Diese Fahrt zählt nicht nur zu der Meisterschaft, sondern wird auch vom Landesverband und auch vom Bezirk Rhein-Ruhr besonders gewertet. Die Mitglieder treffen sich morgens 7.45 Uhr am Vereinslokal „zur Sportzentrale“. Abfahrt punkt 8 Uhr über Heerdt, Düsseldorf, im Gassenberg Vereinigung mit den Düsseldorf Kameraden, Gemeinamer Weg über Rath, Ratingen, Krummenweg, Heiligenhaus, Kettwig nach Weiden a. d. Ruhr. Das allgemeine Treffen dort um 11 Uhr im Restaurant „D. Klemm“ am Breidenberg Berg. Dann gemeinsame Fahrt am Saure entlang über Heiligen nach Essen-Rellinghausen. Hier findet im Restaurant „D. Klemm“ am Glodenberg Nr. 26 die Frühjahrsstagnation des Landesverbandes Rheinland der D. R. V. statt. Beginn 2 Uhr. Vorher Gartenfest. Um 4 Uhr gemütlicher Teil mit musikalischer Unterhaltung. Der Eintritt für alle Mitglieder frei; Gäste sind eingeladen.

Auch drei Jugendmannschaften der Sportfreunde wurden Meister.

Neben der 1. Mannschaft der Sportfreunde werden nunmehr auch noch drei Jugendmannschaften die Meisterschaft für die Spielzeit 1932—33 an. Es sind dies die 2a, 3a und 3b Jugendmannschaft. Diese Tatsache ist neben der Meisterschaft der 1. Mannschaft besonders bemerkenswert: sie macht den Aufstieg der 1. Mannschaft zur Sonderklasse eigentlich erst besonders wertvoll. Denn die Sportfreunde werden in den nächsten Jahren sehr auf ihren Nachwuchs angewiesen sein.

Radfahrer 2. — Dresdner Bank 1.

(Fußball-Meisterschaftsspiel.)

Dieses Meisterschaftsspiel gelangt am kommenden Samstag, dem 1. April, nachmittags punkt 4 Uhr auf dem Werkssportplatz von Radfahrer, Hansstraße 10, zur Austragung.

Sportvereinsnachrichten

Neuer Fußballverein 1911. Spielerführung heute fällt aus, 8.30 Uhr Vorstandssitzung. — Jugendabteilung: Sonntag 1a Jgd. gegen Holzheim 1a. Abflug 2.45 Uhr in Holzheim. Heute 7 Uhr Spielerführung.

Sportverein Nordstadt 30. Heute 8 Uhr Spielerführung. Mannschaftsaufstellung für Mittwoch gegen Holzheim. Alle Aktiven! Nachher Vorstandssitzung.

Sportverein Grün-Weiß Neuf. Heute 8.30 Uhr Spielerführung im Vereinslokal.

Krimia Neuf. Heute 7.30 Uhr Spielausschüttung. 8.30 Uhr außerordentliche D.R.V.-Abend. (Stiftungsfest.)

Neuf 19. Heute 8.30 Uhr D.R.V.-Abend im Marienhau, Senioren und Jugend. Alle!

Adler, Weidenberg. Heute abend 8 Uhr Spielerführung.

Neuer Kanufahrer. Sonntag Ausbuddeln; 9 Uhr ab Bootshaus, Pflanzhof. Abends gemütliches Beisammeln.

Viehmärkte

Hamburg.

Auftrieb: Ochsen 559; Kühe 375; Bullen 200; Kälber 534; Ferkel 25; Stallmaisthabe 10.000; Weidemaisthabe 70.

Preise: Ochsen: vollf. ausgemäst. höchst. Schlachtwert 1. 29—30; sonst. vollf. 2. 27—28; fleisch. 3. 22—25; gering genährte 4. 12—17. Ferkel (Ochsen): vollf. ausgemäst. höchst. Schlachtwert 30—31; sonst. vollf. 27—29; fleisch. 22—25; gering genährte 12—17. Bullen: jüngere vollf. höchst. Schlachtwert 26—27; sonst. vollf. oder ausgemäst. 23—25; fleisch. 17—20; gering genährte 12—16. Kälber: jüngere vollf. höchst. Schlachtwert 23—25; sonst. vollf. oder ausgemäst. 20—22; fleisch. 14—17; gering genährte 9—12. Stallmaisthabe: beste Mastlamm 32—33; beste jüngere Mastlamm 31—32; mittlere Mastlamm und Hammel 27—29; beste junge Schafe 25—27; ältere fette Schafe und geringere Ware 19—23.

Mastverlauf: langsam. Ausgefuchte Tiere über Notig.

Frankfurt.

Auftrieb: Großvieh 104; Kälber 1022; Schafe 154; Schweine 541.

Preise: Kälber: beste Mast- und Sauglamm 39—43; mittlere Mast- und Sauglamm 35—38; geringe Kälber 28—34. Schafe: Mastlamm und jüngere Mastlamm a) Weidemaist 25—28; mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und gut genährte Schafe 21—24. Schweine: vollf. von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 37—40; bio. von 160—200 Pfd. 36—39.

Mastverlauf: Kälber rege, Schafe sehr ruhig, geräumt, Schweine ruhig, nahe ausverkauft.

Herren-Frühjahrs-Mäntel

in neuesten Formen und neuesten Farben

Mk. 19.75 42.00
25.00 48.00
35.00 55.00

Herren - Anzüge

von Mk. 17.50 an

Knaben- und Jünglings-Kleidung ebenfalls staunend billig



QUALITÄT

Ist die zuverlässigste Gewähr für jedes Höchstmaß an Leistung. In dieser einfachen Tatsache liegt die Erklärung für die allgemeine Beliebtheit unserer hochwertigen Kleidung, besonders heutzutage, wo unsere Preise so außerordentlich niedrig sind.

Prüfen Sie unsere gewaltigen Leistungen im Zeichen des Wiederaufbaues und kaufen auch Sie jetzt bei uns! Wir bieten Ihnen weit mehr als Sie erwarten!

Hettlage

Dasselders

Klostermann



sind hier die
Preise während
des großen
Osterverkaufs

**Allein-
verkauf**
der beliebten
**Bleyle-
Artikel**

Kinderstrümpfe Gr. 1	0.20
L'wolle in schwarz und farbig	
0.55, 0.25,	
Kindersportstrümpfe	0.40
mit schön gemustertem Rand, Gr. 5	
mit Elast. u. Umschlagrand 0.84, 0.62,	
Damenstrümpfe	0.75
Washed., I. Wahl, eine gute u. feinf.	
Qualität in mod. Farben 1.30, 0.95,	
Damenstrümpfe	0.78
Seide m. Flor platt., I. Wahl, der eleg.	
u. doch bes. solide Strumpf 1.25, 0.95,	
„Elbeo“-Damenstrümpfe	1.95
Der Strumpf für den verwöhnten	
Geschmack, in matt u. glänzend, I.Wahl	
In Herrensocken I. Wahl	0.25
haben wir eine große Auswahl moder-	
ner Muster für jeden Geschmack zu-	
sammengestellt	
0.70, 0.45,	

Damenhandschuhe K'seide, maschenfest, moderne Schlupfform	0.65
Damenhandschuhe Wildleder-Imitation in weiß und gelb	0.75
Damenhandschuhe K'seide, maschenfest, in matt u. glän- zend, reiz, Fantasieausst. 1.75, 1.30,	1.10
Dam.-Waschl.-Handsch. prima Leder, sorgfältige Verarbeitung 4.25, 3.50,	2.95

Hemden u. Poloblusen	0.85
aus Trikol- u. Trikotstoff gearbeitet, in vielen mod. Farben . 2.65, 1.95,	
Damenblusen	1.95
charmeuse, maschenfest, mit kurzem und langem Arm 3.25, 2.25,	
Damenblusen	3.25
K'seide Marok. reiz. Macharten. z. T. mit Hohlstaumstickerei . 5.45, 3.95,	
Damenblusen	7.15
besonders elegante Ausführung, aus hochw. Stoff, gearbeitet 12.35, 9.75,	
Kleiderröcke	4.50
glatte Formen, aus solid. modisch, Wollstoffen gearbeitet . 6.60, 5.35,	

Hahnentritt	0.98
der beliebte gemusterte Kleiderstoff, in schönen Mustern	
Gemust. Kleiderstoffe	1.50
Wolle mit K'seide, mod. Schotten, eine besondere Leistung	
Bedruckte Kunstseide	1.95
schöne Kleide muster auf K'seiden- Marok 3.10, 2.75,	
Hammerschlag	1.95
die moderne Webart, für das elegante einfarbige Kleid . . 2.85,	
Mantelstoffe	1.95
uni und sportlich gemustert, 140 cm breit, reine Wolle 3.35, 2.95,	

Damenschlüpfer echt ägypt. Macco, großes Farbsortiment	0.65
Damenschlüpfer Seide plattiert, kräftige Ware	0.78
Damenhemden gewebt, mit Achsel und Träger 0.98, 0.78,	0.58
Herren - Maccohosen 1.10, 0.95,	0.75
Herren - Maccojacken mit 1/4 Arm 0.95,	0.75
Einsatzhemden mit modernen Trikolin - Einsätzen 1.45, 0.98,	0.85

Selbstbinder	
letzte Neuheiten, nur prima K'seide	0.50
0.90, 0.75,	
Wochenendhemden	
mit Kragen u. Krawatte, aus flotten	1.95
Sportstoffen gearbeitet 2.95, 2.50,	
Herren-Oberhemden	
Perkal, solide Qualität mit losen	1.95
Kragen	
Herren-Oberhemden	
letzte Farbstellungen, aus hochwert.	2.95
Trikol. gearbeitet 4.25, 3.75,	

Heinemann

Neuss Das bevorzugte Geschäft

St. Annenmähnung.
Die Stadtverordneten **Dr. Theil Andolt**,
Schultheissdirektor, **Baderstrasse 5** und der
Verwaltungsbeirathsdirektor **Peter Salmes**, **Brünn-
strasse 9**, haben ihr **Stadtverordneten-Mandat**
niedergelegt.
Neuß, den 30. März 1933.
Der Oberbürgermeister:
J. H.: Dr. Entner.

Bekanntmachung.
Der Kreistagsabgeordnete, Herr Hrn. Hans Schür-
holz in Grevenbroich, hat sein Mandat als
Kreistagsabgeordneter niedergelegt.
Die §§ 22 und 23 des Wahlgesetzes für die
Provinzialparlamente und Kreistage vom 7. Okt.
1925 wird dies hiermit bekannt gemacht.
Die Feststellung des Ergänzungsstufes erfolgt durch
den Kreisaustrich.
Die Reihfolge der Ergänzungsmänner kann durch
die Mehrheit der noch zu überprüfenden Unter-
geschichten des Wahlprotokolls mit dem Kennwort
"Zentrum" geändert werden.
Eine etwaige Veränderung der Reihenfolge ist
innerhalb zwei Wochen nach eintretender Bekannt-
machung über die Erzielung der Stelle dem
Kreisaustrich mitzutheilen.
Grevenbroich, den 30. März 1933.
Der Vorstehende des Kreisaustrichs
des Kreises Grevenbroich: Reth
Hilfenich, 1. Landrat.

Ostern in London

Am 15./16. April **London**
 Sonderfahrt nach
 über Ostende - Folkestone. Gesamtpreis
 einschl. Fahrgeld hin und zurück, Verpflegung,
 Autourdurchfahrt und Eintrittsgeld
nur RM. 28.50

Kein Reisepaß erforderlich, Beschränkte
 Teilnehmerzahl, daher sofortige Anmeldung
 erforderlich. Prospekte und Anmeldung bei
 Städt. Verkehrsamt, Neuß, Kapitellstr. Ecke
 Krefelder Str., Reisebüro J. Sch. Hartmann,
 Düsseldorf, Hindenburgwall 31/33, Reise-
 büro Willy Klever, Krefeld, Rhein-
 str. 68, Jos. Volles, Düren, Kapellenplatz 2.

Zwangsversteigerungen.
Es sollen durch den nachbenannten Gerichtlich-vollzieher die folgenden Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

Durch den Obergerichtsvollzieher **Gräbith**
am Samstag, den 1. April 1933, vormittags
11 Uhr zu Neuß, Niederstraße 42: 1 Büfett,
1 Credenz, 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 1 Aus-
schußbühne, 1 Taufprediger, 1 Klavier, 1 Uhrzeit,
1 Büfett, 6 Stühle, 1 Bücherdrant, 1 Ge-
mälde, 1 Gasheltonne, 1 Steinburr, diverse
Kleider und Silberwaren, 10 Vorberäume,
Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller, 1 Stall.

Eingelunterricht.
Gründl. Ausbild. in
Einheitskurzschrift,
kaufm. Rechnen,
Deutsch und Schön-
schreiben nach neuer
Methode monatl. 8,50.
Lehrerin, Breitelstr. 117.

Freibank
Samstag Verkauf
von frischem
Rindfleisch
für die mit Ausweis
Versehenen ab 9 Uhr.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn
zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.
G. möbl. Zimmer
3. vm. Tüdingstr. 34.
Schönes möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Nah. Königsr. 66

3-3-Wohnung
1. Etage mit einger.
Badezimmer sofort
oder zum 1. 5. 33.
zu vermieten.
Zeypelinstraße 31.

2-Zimmerwohnung

Waher, Gos
v. beruht Ehepaar
i. Stadtmittel
Angebot. 9 49
an die Exp. d. An-
Jung findet Ehepaar
(sich. Mietzahler) indit
sonntags 2-3. Wohnung
m. Küche. Wände außer
d. d. 11 u. 3 50 a d. E

Beteiligung
mit RM. 3000.— an
gut geh. Geschäft sof.
gef. Ang. u. R. 310
an die Exp. d. Sta.

Barbarlehn 3%
schnellste Auszahlung
in jeder Höhe, kleine
Rückzahlungen durch
Rückstr. 29. II.
Bei Antr. Rück. erb

Wädchen
nicht unt. 18 Jahren
für Geschäftshaus m.
Kindern zu sof. gef.
Webelinghove n.

Mineral- u. Kurwässer
 stets frische Füllung **ADLER APOTHEKE**
 mit Drogerie, NEUSS, Furih- (Straße 11
 Fernr. 1257. — Lieferant ab Kranken-
 Kassen). Zust. n. ali. Stadt u. d. Lieferant

Wie teile ich
am 1. April mein Geld ein?
^{1/8} der Preuss. Südd. Klassenlotterie
soll nicht dabei leihen, denn durch einen
Gewinn bei den großen Gewinnchancen
kann ich mir noch manche Wünsche erfüllen.
Die Ziehung ist schon am 21. u. 22. April
daraus heute noch ein Los à Mk. 5,-
bestellt bei
Meyer, Neuß, Niederstr. 62
Staatl. Lotterie-Einnahmer,

Postcheck Köln 29566, Telefon 5123,
Damenhüte
 schön, elegant und preiswert
Gertrude Dusemund,
 Putzmachermeisterin, Neuß, Sternstraße 61
 Ecke Drususplatz.

Sommer-
drossen
werden unter Garantie durch
Venus Stärke B
beseitigt.
M. 100, 2,75
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A

Neuß: Schwanen-Drogerie, Niederstr. 9
Dormagen: Adler-Drogerie.

Stüttg. Lohndrogerie

**Ankäufer
und Verkäufer:**

Arbeitssoffen

10 beste
aufgelegt, Gewicht 12
bis 15 Zentn. (Orig.
eigener) zu verk.

Emas, Züchterin,
Münchener 127.

Arbeitssoffen

10 beste
aufgelegt, Gewicht 12
bis 15 Zentn. (Orig.
eigener) zu verk.

Emas, Züchterin,
Münchener 127.

Liebe Braut
 und künftige
 Großvatermutter!

Dhallt Eing mit ja nimm
 Guck an, der gilt gr=

forst und der miß nicht
 verbraucht, als Ihr wollt!
 14. ErikMB bei Baumbrand
 durch Tag u. Nacht, - das ist
 wirklich grüng, wenn man
 immer Aufmerksam
 bleibt


 Eintracht vereinigt
 die Kräfte
 Und ist die Grundlage
 der Union.

Zuttrerröben,
Eströdröben und Ströb
abgubören.
Zuttrerröböl
bei Grembröböl.

Zuttrerröben
abgubören
Eströböl, Zommer,oi
Nade Ten-Eit.

Besteres älteres
Wädröböl
wurdt am 11—12 Uhr

A rterien-Verkalkung
-agen-, Herzleiden, Hlinsen-, Nieren- und
Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie
Rheumatismus, Gicht, Vorsehugt, eröböl
ERFOLGLOS durch den GARANTIER-
erleiten

„Kneuß“, Knoblauchsaft
Bei Asthma, Atemnot, Zucker:
„Verus“, Meerrettichsaft
Große Packung 2 75.
NEUSS-Schwaben-Drogerie Niederstr. 9
Guth, Giebelnderein, Neuk,
Zentral-Stran- und Zentral-Zustell-
des Verbandes Fach Giebelnderein

Jch
bei Tag
und
Du
bei Nacht


Käthe
von
Nagy


Willy
Fritsch

erwarten Sie
* in der nächsten
Tontun - Operette der Ufa
vom 31. März bis 6. April in den
Kammer spielen
Kino an der Bahn Kapitolstr. 1



**Schlafzimmer-
Einrichtung,**
wie neu (1 Bett) bil-
lig abzugeben.
Vertheimstr. 18.

Einmalen abend ein
großer **Schweinleder-
sofa** aus Nußbaum
mit 4. Fremden aus-
verleihen. Guts Vertheimung
abgeben. Hauptstraße 25

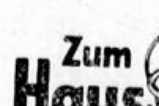
Direkt ab Großlager
bessere
Möbel
auf
Kredit
fordern Sie Ange-
bote unter N. 974 an
die Baupostkassette.

Schlafz. sehr **Zehrent**
180 cm. mit 2 Seiten
Nrn. 175. — **Eberh.** 94

Zum Hausputz nur:

LUHNS Wasch-Extrakt

93

An advertisement for Luhs Wasch-Extrakt. It features a black bucket filled with laundry, with the brand name 'LUHNS' and 'Wasch-Extrakt' printed on it. Next to the bucket is a box of the product, also labeled 'Luhs Wasch-Extrakt'. The text 'Zum Hausputz nur:' is written in a stylized font to the left of the bucket. At the bottom right, the number '93' is displayed in a large, bold font.

schloß
jammern
verjammern
Vorsteher
Defon
der V
3 Ver
behaug
Mitar
die V
wertw
zucht
führer
eingel
vo red
Jahre
einzeln
Fettm
wanbe
trollsch
Unter
Zand
fei hie
viechzu
waren
Betrie
einget
waren
und 2
geblieb
Die 3
zu Zah
besseru
daß de
21 we
Bullen
In
fließend
geprüft
Durch
3,18%
leistun

Ma
Manda
Schür
Greve

Lehr

Sie
des
Schir
bereden
regieru
die Leh
Jugend
Beifall
wie sch
Vlm. Na
führer i
au chuo
genossen
kämpfen
nale (E
wächst i
Ausland
für deu
allen E
Durch d
vorüber
aufmerks
des W.
fordert

Entlass

Die
der Entla
die Eltern
im Saale
gestelltes
eindrucks
Serenade
bunter P
Worte für
zu den
ermahnte
Dienstzeit
zehnten o
ihm scheit
Fräulein
Tentative
die herzie
Engels H
außerhalb

Die P
berand

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Freitag, 31. März 1933

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 — Nummer 89

Erfolgreiche Aufbau der Zucht.

Hauptversammlung des Herdbuch- und Milchkontrollvereins Grevenbroich.

Der Herdbuch- (Rindviehzucht) Verein und die ihm angeschlossenen 2 Milchkontrollvereine hielten ihre Hauptversammlung im Gasthaus Brendgen ab. Die Leitung der Hauptversammlung lag in den Händen des Ehrenvorsitzenden Detlev Meier, welcher nach herzlicher Begrüßung der Mitglieder seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die 3 Vereine trotz aller Bemühungen sich auch im verflochtenen Jahre behauptet hätten. Er dankte den Mitgliedern für ihre rege Mitarbeit in schwerer Zeit; nur dadurch sei es möglich gewesen, die Vereine durchzuhalten und die vor Jahren eingeleiteten wertvollen züchterischen Arbeiten zum Segen der Kreisrindviehzucht auch im verflochtenen Jahre fortzusetzen. Der Geschäftsführer, Landwirtschaftsrat Homburg, erstattete dann einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Herdbuchvereins und der beiden Milchkontrollvereine, der so recht erkennen ließ, welche reiche Arbeit im Laufe des Jahres geleistet werden muß, um die genaue Leitung der einzelnen Milchfäße, sowohl hinsichtlich der Milch wie auch der Fätsmenge unter Berücksichtigung des jeweiligen Futteraufwandes zu ermitteln. Diese Arbeit leisten die vom Kontrollverein angestellten und beurlaubten Kontrollassistenten mit Unterstützung des Kreisveterinärz Tamble unter Aufsicht des Landwirtschaftsrats Homburg. Aus dem interessanten Bericht sei hier nur folgendes erwähnt: Dem Herdbuchverein (Rindviehzuchtverein) Grevenbroich, gegründet 1909, neu belebt 1921, waren im Berichtsjahre angeschlossen 25 landwirtschaftliche Betriebe mit insgesamt 380 angeforderten, d. h. in das Herdbuch eingetragenen weiblichen und männlichen Zuchttieren, davon waren schwarzbunt 225 Kühe und 15 Bullen, rotbunt 38 Kühe und 2 Bullen. Daß die züchterischen Arbeiten nicht ohne Erfolg geblieben sind, beweisen die bereits getätigten Zuchtergebnisse. Die Zahl der in das Herdbuch eingetragenen Tiere ist von Jahr zu Jahr gestiegen, der beste Beweis für die zunehmende Verbesserung der hiesigen Zuchtbestände. Er ähnt wurde auch, daß der Herdbuchverein durch den Bullen „Greberer 62“ mit 21 weiblichen Nachkommen auf der vom R. V. veranstalteten Bullen-Nachzuchtprämierung vertreten war.

Zu den beiden Milchkontrollvereinen wurden im verflochtenen Jahre insgesamt 467 Kühe auf ihre Milchleistung geprüft. Der Jahresabschluß für Kontrollverein I ergibt eine Durchschnittsleistung von 1175 kg. Milch, 132,76 kg. Fett, 3,18% Fett, bei 316 Melktagen und eine Durchschnittsleistung von 13,2 kg. Milch. Der Jahresabschluß der 2. Kontroll-

verein II gehörenden Bestände ergab eine Durchschnittsleistung von 3915 kg. Milch, 126 kg. Fett und 3,21 % Fett bei 314 Melktagen und eine Tagesleistung von 12,4 kg. je Tier. Insgesamt wurden bisher kontrolliert im Kontrollverein I 2450 Kühe, im Kontrollverein II 1123 Kühe.

Zusammenfassend konnte gesagt werden, daß die 3 der Förderung der Rindviehzucht dienenden Vereine ihre Arbeit auch im verflochtenen Jahre erfolgreich fortgesetzt haben dank der Selbsthilfe und rigoroser Sparmaßnahmen.

Ein herzliches Willkommen entbot der Geschäftsführer den neuen Mitglieder, Herrn Könen (Dienrich), Lidenbach (Gut Barbarakreim) und Baum (Haus Neuß). Im Anschluß an den Geschäftsbericht gedachte Landwirtschaftsrat Homburg in sehr anerkennenden Worten der langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit des bisherigen Vorsitzenden des Herdbuchvereins, Herrn R. Dorfmagen (Baderath), dem für seine vielen Mühen und Arbeiten um den erfolgreichen Ausbau dieser züchterischen Organisation besonderer Dank gebühre. Die großen Verdienste dieses begeisterten Führers würden im Verein unvergessen bleiben. Verhörter Beifall folgte diesen Ausführungen. Da Herr Dorfmagen gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, mußte Neuwahl des 1. Vorsitzenden erfolgen. Dem Vorschlag des Vorsitzenden entsprechend wählte die Versammlung einstimmig zu seinem Nachfolger Herrn Gutsbecker Meier, Rittergut Priorsdorf. Herr Meier dankte der Versammlung für das ihm geschenkte Vertrauen und nahm die Wahl an. Als Mitglied des Ausschusses für den Verband der Milchkontrollvereine im Bezirk Düsseldorf wurde Herr Gutsbecker Meier (Hermeshof) gewählt. Nachdem der Vorsitzende der Kontrollvereine, Herr Steinartz (Stammheim) und der Ehrenvorsitzende Detlev Meier, Landwirtschaftsrat Homburg für seine rege und tatkräftige Mitarbeit den herzlichsten Dank übermittelt hatten, folgte der Bericht des Kontrollassistenten Stämper, sowie des Zuchtwirts Tamble über die Jahresabläufe der einzelnen Kontrollbestände. Den Kassenbericht für den Kontrollverein erstattete Herr Steinartz (Stammheim), den Kassenbericht für den Herdbuchverein Herr Krupp (Mittergut Neuhöfen). Die Rechnungen wurden geprüft und für richtig befunden und auf Antrag der Revisoren den Herren mit bestem Dank Entlastung erteilt.

Nach Beendigung der Tagesordnung schloß der Ehrenvorsitzende mit Dankesworten an die Erschienenen, besonders an den Zuchtwirt Tamble und Kontrollassistenten Stämper, die Versammlung.

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich 31. März 1933

Mandatsniederlegung. Amtsgerichtsrat Rath hat sein Mandat zur Gemeinderatsvertretung Grevenbroich und Rektor Schürmann seine Mandate zur Gemeinderatsvertretung Grevenbroich und zum Kreistag niedergelegt.

Lehrerkonferenz des Grevenbroicher Schulbezirks.

Hier fand im Hotel Reich die Frühjahrskreis-Konferenz des Schulbezirks Grevenbroich-Neuß 1. statt. Herr Schürmann eröffnete die Tagung und würdigte mit beredten Worten die Tätigkeit der Lehrer. Er versicherte der Kreisregierung treue Gefolgschaft der Lehrerschaft und betonte, daß die Lehrerschaft bereit sei, nach wie vor die ihnen anvertraute Jugend für Volk und Vaterland zu erziehen. Die stürmischen Beifallsbekundungen der Zuhörer waren ein Beweis dafür, wie sehr der Schürmann allen aus der Seele gesprochen hatte. Am Nachmittag sprach dann Ober von A. H. n. der Geschäftsführer des V. D. M. Kreis Niederreithen-Vereins. Er zeigte, daß an diesem außerordentlichen Tag in der Hebräer viele Volksgenossen einen schweren Kampf für das Deutsche Volk auskämpfen haben. Mit Hoffnung erfüllte diese die heutige nationale Einigung des deutschen Volkes. Deutsches Volkstum wächst über seine Grenzen hinaus! Halten wir auch diesen Auslandsdeutschen die Treue! Helfen wir ihnen im Kampf für deutsche Sitten, deutschen Geist und deutsches Volkstum. Durch die Bereitwilligkeit der Lehrerschaft war es möglich, an allen Schulen die Bildung von Schülergruppen des V. D. M. vorzubereiten. Es wird an dieser Stelle schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß in unserer Stadt eine Ortsgruppe des V. D. M. gegründet wird. Die hohe und hehre Sache fordert zur Mitarbeit.

Entlassungsfeier der kath. Volksschule Grevenbroich.

Die katholische Volksschule Grevenbroich hatte aus Anlaß der Entlassung der ins Leben tretenden 36 Knaben und Mädchen die Elternschaft, Lehrerschaft und die Kinder zu einer Feierstunde im Saale von Breuer vereinigt. Durch ein geschickt zusammengestelltes Programm verlief die Feier für alle Teilnehmer recht eindrucksvoll. Chorlieder und Gedichte, Geigenlied und die Zeremonie von Hand und Fuß Turnervorführungen wechselten in bunter Folge ab. Rektor Schürmann fand zu Herzen gehende Worte für die scheidenden Kinder, die er zur Treue zu sich selbst zu den Mitmenschen, zu Gott und dem Vaterlande ermahnte. Konrektor Kurth, der nach vierjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, habe sich in diesen vier Jahren als Lehrer, Mensch und Christ bewährt. Mit ihm scheidet ein vorbildlicher Erzieher aus dem Volksschuldienst. Fräulein Engels, die auf eine fünfundsiebenzigjährige Dienstzeit zurückblicken kann, sprach er im Namen der Schule die herzlichsten Glückwünsche aus. Neben ihrem Amt habe Fräulein Engels sich auch in anerkennenswerter Weise der Jugendpflege außerhalb der Schule angenommen.

Die Stunde der Frau.

Die Veranstaltung „Stunde der deutschen Frau“ des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Greven-

broich ist von einem schönen und inhaltreichen Programm erfüllt. Folgendes Programm ist u. a. vorgesehen:

Prolog, Klavierkonzerte, Tänze und Gesänge, zwei Vorträge des Sängerkreises Grevenbroich, Klavierkonzerte und ein Vortrag „Aufgaben der deutschen Frau in Notzeiten“, den die Frau in zu Vied. Vorsitzende des Vaterl. Frauenvereins in der Rheinprovinz, halten wird.

Wir werden noch einmal darauf hin, daß alle Männer und Frauen eingeladen sind. Die Vereine haben Einladungen erhalten, die aber zugleich für sämtliche Vereinsmitglieder bestimmt sind.

Glehn

24 Hühner gestohlen.

Hier wurden einem Landwirt 24 Landhühner gestohlen.

Vom Auto angefahren.

An der Ecke Landstraße und Bachstraße wurde in der vergangenen Nacht um 1 Uhr ein Radfahrer B. aus Grevenbroich von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus gebracht.

Korf

Eine Bauernversammlung in Korf.

In Korf im Lokale Plun fand eine Bauernversammlung statt, die mit einem Sternenterrain verbunden war. Bei dieser Gelegenheit sprach der stellvertretende Geschäftsführer Lenßen über den Sinn der Gutheißung und über die Steuerentlastung für Mehrernteleistungen von landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Er betonte, daß die Lage für die Organisation augenblicklich in dieser Frage ziemlich schwierig sei, da seit längerem Notizen durch die Zeitungen gehen, denen zufolge ab 1. April die Steuerentlastung für Mehrernteleistungen aufgehoben werden sollen. Dann könne nur die Landhilfe in Frage. Die Geschäftshalle hofft, bis Freitag endgültigen Bescheid vom Reichsarbeitsministerium zu haben und will dann Samstag in der Presse die Entscheidung bekanntgeben. Ferner wurde neu in die Enkassakommission der Korf Landwirte, Peter Gommans gewählt.

Schließlich hat Gutsbecker Meier, daß Herr Geschäftsführer, daß auf der Generalversammlung der Korf Spar- und Darlehnskasse, die in Kürze stattfinden soll, ein Rekrut über die augenblickliche Lage der Kassen und des Bauernstandes halte.

Wevelinghoven

Die Stadtratsitzung fiel aus.

Die auf gestern angelegte Stadtverordnetenversammlung, in der die Verpfändung und Einführung der neuverkauften Stadtverordneten erfolgen sollte, ist bis auf weiteres vertagt worden.

25 Jahre im Landjägerdienst.

Der in Wevelinghoven stationierte Landjägermeister Otto Domke kann am 1. April auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Der Jubilar trat am 1. April 1908 in Bittgen in den Landjägerdienst ein und wurde am 1. Oktober 1913

nach Wevelinghoven versetzt. Er erfreut sich in Wevelinghoven allgemeiner Beliebtheit.

Erfolge des Ziegenzuchtvereins.

Der Ziegenzuchtverein Wevelinghoven hat mit der Anlegung des Herdbuches u. der damit verbundenen Milchleistungsprüfung für Ziegen schöne Erfolge zu erzielen gehabt. Als erster hat er im Kreisverband Grevenbroich-Neuß das Herdbuch eingeführt und die Milchleistungsprüfung durchgeführt. Der Durchschnitt des Vereins beträgt pro Ziege bei 299 Melktagen 1020,7 Kilogramm Milch.

Wichtige Neuigkeiten von der Schlachtsteuer.

Durch Verordnung zur Durchführung dringender Finanzmaßnahmen vom 18. März 1933 hat das mit dem 1. Juli 1932 in Kraft getretene Schlachtsteuergesetz eine Reihe grundlegender Änderungen erfahren. Ab 27. März 1933 mit dem Tage der Inkraftsetzung der vorgenannten Verordnung ist die Schlachtsteuer vor der Tötung des Schlachtviehs zu entrichten und in Fällen der Notzuschachtung, bevor der Fleischbehalter mit der Untersuchung des Tieres beginnt. Bei Schlachtungen in öffentlichen Schlachthäusern hat die Entrichtung bei der Schlachthauskasse, im übrigen bei der für den Ort der Schlachtung zuständigen Schlachtsteuerstelle bzw. Hilfsstelle (Gemeindekasse) zu erfolgen. In Zukunft dürfen daher Schlachthäuser bei Schlachtungen außerhalb der öffentlichen Schlachthäuser und bei Notzuschachtungen mit der Festlegung des Tierkörpers erst beginnen, wenn ihnen der Nachweis über die Entrichtung der Schlachtsteuer geliefert oder ihnen im Falle einer Hauszuschachtung ein die Steuerfreiheit bescheinigender Freischein der Fleischbehalter oder Trichinenschauer vorgelegt worden ist. Die Schlachthäuser, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, haften neben dem Steuerpflichtigen als Gesamtschuldner für die Steuer. Ebenso dürfen Schlachthäuser, die für eigene Rechnung schlachten, mit der Schlachtung erst beginnen, wenn sie die Steuer entrichtet haben. Die Fleischbehalter haben sich daher, abgesehen von den Fällen der steuerfreien Hauszuschachtung, bei der Fleischbehalter die Quittung der Schlachtsteuerbehörde vorlegen zu lassen. Wird ihnen die Quittung nicht vorgelegt, so sind sie als Gehilfen der Schlachtsteuerstelle bzw. Hilfsstelle verpflichtet, das Fleisch, das an erster Stelle für die Schlachtsteuer haften, für beschlagnahmt zu erklären. Verstoßen sie gegen diese Vorschriften, so haften sie neben dem Steuerpflichtigen für die Steuer, wenn sie sonst vom Steuerpflichtigen nicht beigetrieben werden kann. Eine Beschlagnahme kann jedoch unterbleiben, wenn aus besonderen Gründen die Entrichtung der Steuer vor der Schlachtung unterbleiben ist, auch die Zeit zwischen der Schlachtung und der Fleischbehalter zur Entrichtung nicht ausgereicht hat und der Steuerpflichtige die Entrichtung in Gegenwart des Fleischbehalters nachholt. Es empfiehlt sich daher, daß die Steuerpflichtigen die zu schlachtenden Tiere rechtzeitig dem Fleischbehalter oder Trichinenschauer anmelden, damit die Nachfragen in der Lage sind, rechtzeitig die Steuer einzahlen zu können. Ausnahmeweise kann in solchen Fällen der Fleischbehalter die Zahlung der Schlachtsteuer gegen Ausrückung der Schlachtsteuerquittung selbst entgegennehmen. Die Schlachtsteuer darf dem Erwerber des ausgeschlachteten Fleisches nicht gefordert werden, wenn der Entgelt in Rechnung gestellt werden. Wer gewerbsmäßig Rindvieh, Schweine oder Schafe in lebendem Zustande zum Zwecke der Schlachtung oder zur Weiterveräußerung als Schlachtvieh erwirbt, darf dem Veräußerer die Steuer, die für die Schlachtung dieser Tiere zu entrichten ist, weder gefordert in Rechnung stellen, noch vom Kaufpreis abziehen. Wer diesen beiden letzten Vorschriften zuwiderhandelt, kann mit Geldstrafe bis zu 5000 RM. bestraft werden. Schlachtungen von Ochsen mit einem Lebendgewicht von weniger als 350 kg. und von Schafen über 5 Jahre (Recht der Schweineabgabe) abgeschlossen, also Schweineabgabe in Reibung) sind ab 27. März 1933 mit den für ein sonstiges Stück Rindvieh geltenden Sätzen zu versteuern.

Wevelinghoven

Prüfung bestanden.

Vor dem Prüfungsausschuß der Verwaltungsschule in M. Gladbach bestand Alois Lichtschlag von hier die zweite Verwaltungsprüfung (Verwaltung).

Korf

Theaterabend des Sportvereins.

Der Sportverein 1930 Korf veranstaltet am Sonntag im Saale von Joh. Bull einen Theaterabend, an dem „Der rote Wolf“, romanisches Volksstück in 5 Akten von Otto Schneider, aufgeführt wird.

Sinweis.

Stern in London für nur 28,50 Mark. Wir verweisen auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Ausgabe, wonach zu Stern eine enorm billige Fahrt nach London veranstaltet wird. Da nur eine bestimmte Anzahl von Personen mitgenommen werden können, ist umgehende Anmeldung dringend erforderlich.

... mit dem Kochen allein ist es noch nicht getan! Hartnäckiger Schmutz will sorgfältig herausgewaschen sein. Schnell, gründlich und mühelos tut's



SUNLICHT SEIFE

Verbilligter Stückpreis jetzt 10-23-27 Pfg.

Kölner Stadtverordnetenversammlung.

Reichspräsident und Reichskanzler Ehrenbürger von Köln.
Die sozialdemokratischen Stadtverordneten in Schutzhaft genommen.

Köln. Am festlich geschmückten spanischen Bau trat am Donnerstagmorgen das neu gewählte Stadtverordnetenkollegium zusammen. In einem großen Festsaal wurden die nationalsozialistischen Stadtverordneten unter den Klängen einer Musikkapelle empfangen. Lange vor Beginn der Sitzung sammelte es sich auf dem Marktplatz von SS- und SA-Leuten. Auf dem Marktplatz, wohin die Kundgebung übertragen wurde, hatte eine vielköpfige Menge.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der sozialdemokratische Stadtkämmerer seinen Übertritt zur NSDAP. In seiner Begrüßungsansprache erklärte der kommissarische Oberbürgermeister Dr. Kiesen, u. a.: gemeinsame Aufgabe wurde es sein, den tiefen, schmerzlichen Wunsch der Bevölkerung nach Einfachheit und Sparsamkeit, Sauberkeit und Pflanzenerhaltung und Fleiß bis zum letzten zu erfüllen. Jeder nur mögliche Anlaß von Unregelmäßigkeit und Korruption müsse im Keime erstickt werden. Das Volk habe dafür nicht gewollt, um feste zu feiern, sondern um zu arbeiten. Jetzt werde es nicht zu verheimlichen geben. Darum brauchen wir auch eine Kritik der Öffentlichkeit nicht ängstlich zu fürchten.

Hierauf erfolgte die Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten durch Handschlag. Dann erklärte Stadtkämmerer Grohe namens der nationalsozialistischen Fraktion u. a., es sei das letzte Mal in Deutschland gewesen, daß nach Parteistimmen gewählt worden sei. Die Zeit der Koalitionen sei vorbei. Den Nazis stünde auf keinen Fall ein Betätigungsbereich in Deutschland zu. Es komme auch nicht in Betracht, daß Nazis in die Stadtverordneten auschüsse gewählt würden.

Der Sprecher des Zentrums betonte in einer längeren Erklärung die Bereitwilligkeit der Fraktion zur Mitarbeit. Bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten wurde beschlossen, Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Hitler das Ehrenbürgerrecht Kölns zu verleihen. Die Umbenennung verschiedener Straßen wurde genehmigt. Ein bereits vor einigen Tagen gemeldeter nationalsozialistischer Antrag auf Ergänzung der Geschäftsordnung wurde angenommen. Die Sitzung fand ihren Abschluß mit dem Absingen des Horst-Wessel-Liedes.

Das städtische Presseamt teilt mit: Nachdem es bereits während der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zu Protestkundgebungen der Zuhörerschaft gekommen war, weil sich die anwesenden Mitglieder der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion bei Totengedenken nicht von ihren Plätzen erheben wollten, war besonderer Anlaß gegeben, nach der Sitzung Störungen von Ruhe und Ordnung befürchten zu müssen. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion wurden deshalb im Anschluß an die nichtöffentliche Sitzung in Schutzhaft genommen.

In der gestrigen Sitzung der neu gewählten Stadtverordneten wurde bei Stimmenthaltung des Zentrums ein Antrag der Nationalsozialisten und Deutschen Nationalen angenommen, der die Beurlaubung des Oberbürgermeisters Dr. Wenauer durch Reichskommissar Göring billigt. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ hierzu mitteilt, ist Oberbürgermeister Dr. Wenauer nach seiner Beurlaubung nach Berlin gefahren und hat dort das Disziplinärverfahren gegen sich beantragt. Die Arbeiten für dieses Verfahren haben in diesen Tagen begonnen.

Kommunikationsbürgermeister für Siegburg.

Siegburg. Der Ortsgruppenführer der NSDAP, Siegburg, und bisherige Beauftragte der nationalen Regierung, Kaufmann Wilhelm Ley, ist gestern zum kommunikativen Bürgermeister der Stadt Siegburg ernannt worden. Bürgermeister Ley ist im 40. Lebensjahr.

Sozialdemokraten verließen den Sitzungssaal.

Stolberg. In der ersten Sitzung des neu gewählten Stadtverordnetenkollegiums am Mittwoch kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Der Führer der nationalsozialistischen Fraktion erklärte, daß im Stadtverordnetenrat kein Marxist seine Stimme erheben dürfe. Die Sozialdemokraten erwiderten, an den Sitzungen nicht mehr teilnehmen zu können, wenn sie zu Bürgern zweiter Klasse gestempelt würden. Dann verließen sie geschlossen den Saal. Da durch das Auscheiden der SPD die Zusammensetzung des Kollegiums eine Veränderung erfahren hat (Zentrum einerseits und NSDAP und Kampffront Schwarz-Weiß-rot andererseits haben je die Hälfte der Sitze), wurden die Ausschüsse zu gleichen Teilen besetzt.

Strankentassenvergütung für jüdische Ärzte gesperrt.

Luisburg-Hamborn. Der Vorstand des Vereins der Luisburger Kassenärzte hat nachstehende Verfügung ausstrahlungsgemäß an alle Kollegen weitergeleitet: „Ab heute werden sämtliche Vergütungen aus öffentlichen Mitteln, also Bezahlung für ärztliche Tätigkeit für die Kassen, bis auf weiteres gesperrt. Die jüdischen Ärzte haben also keine Bezahlung für ihre Tätigkeit für Sozialversicherung zu erwarten. Weitere Maßnahmen werden vorbehalten.“

Kommunales aus Bonn.

Bonn. Der Direktor des Instituts für Lebensübungen an der Universität Bonn, Dr. Schwarzer, wurde wegen dringenden Verdachts der Amtsunterschlagung laut Mitteilung der städtischen Pressestelle festgenommen. Der Leiter des Berufspädagogischen Instituts in Köln, Meyer, der unzulässige Honorare erhalten hat, wurde Donnerstag verurteilt und ins Gefängnis eingeliefert, wo er bis zu seiner Gegenüberstellung mit dem früheren Direktor der Bonner Berufsschulen, Ruffmeyer, verbleibt. Ruffmeyer wird nach Bonn geholt.

Stadtkassenleiter Weischenberg ist erneut in Haft genommen. Ferner wurde der Direktor des Instituts für Pflanzentraktanten an der Landwirtschaftlichen Hochschule Prof. Dr. Schaffnit festgenommen.

Sühne für kommunistischen Überfall.

Draconische Strafe.

Machen. Das hiesige Gericht verhandelte vorgestern gegen zehn Machener Kommunisten, die am 28. Januar einen bewaffneten Angriff auf Nationalsozialisten unternommen hatten. Opfer des Überfalls waren zwei Mitglieder der NSDAP, von denen einer sehr schwer

Nord an einem SA-Führer aufgeklärt.

Täter floh mit Hilfe der Eisernen Front.

Frankfurt a. M. Auf Ersuchen der Kriminalpolizei Frankfurt a. M. ist vorgestern in der Schweiz der 21 Jahre alte Schreiner Heinrich Dert aus Celle, der dem Reichsbanner angehört, festgenommen worden. Dert steht im Verdacht, vor einigen Wochen den höchsten SA-Führer der SA, Beyer, ermordet zu haben. Die Frage der Auslieferung Derts ist noch nicht entschieden.

Wie mitgeteilt wird, ist Dert's Flucht durch die Hilfe der Reichswehr erfolgt. Die Eisenfront ermöglicht worden. Dert ist durch Vermittlung des bei dieser Stelle tätigen Anwalts Dr. Strauß mit einem Kraftwagen an die schweizerische Grenze gebracht worden. Der Wagen wurde von dem Kaufmann Christian Haack gesteuert. Gegen Dert, der der SPD angehört und Mitglied der Eisernen Front ist, wurde Haftbefehl erlassen. Dr. Strauß ist flüchtig.

Gegen das Beschwerdewesen.

Berlin. Der Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium des Innern, Göring, hat einen Rundbrief an die ihm untergeordneten Behörden gerichtet, der sich gegen die Beschwerden über oder Anzeigen gegen die Vorgesetzten aus den Beamtenkreisen unmittelbar beim Minister richtet. Das kritisiert der Vorgesetzte untertrage die Autorität. Eingaben der geschädigten Art würden ungeprüft der kommunalen Aufsichtsbehörde übergeben, die über die Beschwerden entscheide. Falsche Anschuldigungen würden disziplinarisch geahndet.

Mitteilung der Reichsrundfunkgesellschaft.

Berlin. Der Deutsche Rundfunk überträgt am Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr abends über alle Sender die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels aus der Gautagung der NSDAP in den Wilmersdorfer Tennishallen.

Am 1. April, dem Geburtstag des Reichskanzlers Otto von Bismarck, veranstaltet der Deutschlandsender

Nordamerikanische Regierung und Kongreß rüden von Greuelhebe ab.

Volkschaffter Sackett zeugt für Deutschland

New York. Im Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses in Washington war von dem Abgeordneten Samuel Dickstein beantragt worden, die Einwanderungsbestimmungen „im Hinblick auf die religiöse und politische Verfolgung in Deutschland“ zu mildern.

Unterstaatssekretär Carr wandte sich energisch gegen diesen Antrag. Er erklärte, das große Publikum würde die Annahme der Resolution als einen Versuch des Kongresses aufzufassen müssen, Leute zuzulassen, die in Deutschland angeblich einer Verfolgung ausgesetzt seien. Auch S. Brown-Whitton, der Vertreter der vaterländischen Verbände Americas, legte gegen eine Annahme des Antrages Verwahrung ein.

„Times“ bringt ein Interview des Volkschaffers Sackett, in dem dieser nachdrücklich die Notwendigkeit betont, daß man mit einem Urteil über die Ereignisse in Deutschland

verfehlte worden war, dank der ärztlichen Kunst aber wieder hergestellt werden konnte. Die Angeklagten leugneten ihre Beteiligung an dem Überfall, wurden aber durch die Beweisaufnahme überführt. Die beiden Anführer wurden zu je einem Jahr acht Monaten Gefängnis und sechs Beteiligte zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Mitläufer wurden freigesprochen.

Touristenhaus wird Stahlhelmheim.

Maria Laach. Das herrlich am Laacher See gelegene, den Touristen weit und breit bekannte Laacher-See-Haus wurde vorgestern von den Stahlhelmlenten des Wehrsportlagers Plaidt besetzt. An dem geräumigen und ideal ausgestatteten Gebäude, das dem sozialdemokratischen Verein „Die Naturfreunde“ gehört, weht die Flagge Schwarz-Weiß-rot.

Kommunistenführer aus der Haft entwichen.

Eisenberg. Am Mittwoch ist hier ein kommunistischer Führer aus dem Gefängnis entflohen. Er hatte die Türöffnung seiner Zelle gesprengt und entkam im Gefängnis. Der Flüchtling konnte noch nicht wieder ergriffen werden. Eine in diesem Zusammenhang durchgeführte Razzia der Polizei unter Mithilfe von SA-Leuten war infolge von Erfolg, als etwa zehn Kommunisten festgenommen werden konnten, die unter dem Schutz der SA-Uniform die Nationalsozialisten bespitzelt haben.

1500 politische Gefangene auf dem Heuberg.

Machen Straßenbau.

Stuttgart. In dem Konzentrationslager auf dem Heuberg befinden sich jetzt bereits 1500 politische Gefangene. Die Gefangenen werden demnächst mit Straßenbauarbeiten im Lager beschäftigt werden.

Große Razzia in Berlin N.

Viele Zeitengewehre und Polizeibeständen gefunden. Berlin. Das Ergebnis der großen Polizeirazzia in der Petersburger Straße und der Umgebung des Ballenplatzes am Dienstag läßt sich noch nicht voll überblicken. Auffällig ist besonders die große Zahl der vorgefundenen Zeitengewehre, die aus früheren Polizeibeständen zu stammen scheinen.

Eine Erklärung der Schutzhaftlinge von Cranenburg.

Cranenburg. Ueber das Konzentrationslager in Cranenburg sind in verschiedenen Zeitungen Nachrichten verbreitet worden, die von Mißhandlungen der Inhaftierten sprechen. Nachdem diese Mitteilungen den Inhaftierten vorgelesen waren, haben diese geschlossen folgende Erklärung abgegeben:

„Inauagefordert und ohne jeden Zwang erklären wir Schutzhaftlinge aus dem Konzentrationslager in Cranenburg, daß die Behauptungen von Seiten der Bevölkerung bezüglich roher oder schlechter Behandlung von den Wachen auf Unwahrheit beruhen. Vielmehr erklären wir, daß wir durchaus menschlich behandelt werden und daß die Verpflegung gut und reichlich ist.“

Unter dieser Erklärung stehen 75 Unterschriften von Inhafteten des Lagers.

in der Zeit von 20—22 Uhr eine Reichsfestung. Nach einem Hörbild von Gerd Fricke wird die Huldigung der deutschen Jugend an der Bismarck-Warte am Müggelsee übertragen. Die Festerrede hält Reichsminister Dr. Goebbels.

Gegen Ausschreitungen.

Ein wichtiger Hinweis.

Berlin. W. T. B. teilt mit: „In den letzten Tagen kam es wiederholt zu Ausschreitungen, in deren Verlauf bei zahlreichen jüdischen Geschäften Schaufensterbrüche eingeschlagen wurden. Von besonderer Seite wird darauf hingewiesen, daß bei solchen Handlungen die wirklich Geschädigten nicht die betreffenden jüdischen Firmen sind, sondern die deutschen Versicherungsgesellschaften, und daß dadurch letzten Endes deutsches Volkvermögen mutwillig vernichtet wird.“

Vorgestern sind die jüdischen Geschäfte in Kleinow, Beuthen und Hindenburg wieder geöffnet worden. Die örtliche nationalsozialistische Abwehraktion gegen die internationale Propaganda ist unterbrochen worden, nachdem von Berliner zuständigen Stellen der Industrie- und Handelskammer Ober-Schlesien in Oppeln, an die sich die jüdischen Geschäftsinhaber gewandt hatten, erklärt worden, daß solche örtlichen Boykottmaßnahmen eine Verzerrung der Aktion darstellen und daher nicht erwünscht seien. In Emden, Lüneburg und Göttingen kam es vereinzelt zu vorübergehenden Demonstrationen gegen jüdische Geschäfte.

Unberechtigtes Einzelvorgehen.

Schließung sämtlicher jüdischen Geschäfte in Trier.

Trier. Gestern nachmittag, zwischen 16 und 17 Uhr wurden die Eingänge jüdischer Warenhäuser und Geschäfte von SA-Leuten besetzt. Die Käufer, die noch in den Läden waren, wurden aufgefordert, diese zu verlassen, neu ankommende Käufer wurden an christliche Geschäfte verwiesen. Das Warenhaus Haas und das Einheitspreisgeschäft Erwege schlossen bald darauf ihre Läden. Bis 18 Uhr waren alle anderen jüdischen Geschäfte mit der Schließung gefolgt.

zurückhalten müsse. Als er in der letzten Woche Deutschland verlassen habe, habe er den Eindruck gehabt, daß die Demonstrationen vorüber seien. Soweit sich die Ausgebungen gegen politische Unbeteiligte gerichtet hätten, seien sie ohne die nur sporadischer Natur gewesen. Die wenigen Fälle, die zur Aufmerksamkeit des Volkschaffers gebracht worden und in denen Amerikaner die Opfer gewesen seien, seien alle durch besondere Umstände veranlaßt gewesen und die deutsche Regierung habe sich bereit, Mithilfe zu leisten. Es wäre bedauerlich, wenn diese Fälle zum Anlaß einer allgemeinen Verurteilung der deutschen Regierung genommen würden und wenn infolge einer solchen Verurteilung eine wirkliche antisemitische Bewegung in Deutschland entstehen sollte. Die weitere Entwicklung hänge in hohem Maße von der Freiheit und dem Einfluß ab, den Deutschland auf der Weltwirtschaftskonferenz erhalte.

Schwerer Verkehrsunfall.

Neun Personen verletzt.

Düsseldorf. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich heute im Stadtteil Derendorf. An der Gde. Gollenbach- und Rohlstraße stieß ein ausländischer Lastwagen mit der Straßenbahn zusammen, wobei neun Personen verletzt wurden.

Festnahme ungetreuer städtischer Beamten.

Mülheim-Ruhr. Wegen des dringenden Verdachts, strafbare Handlungen in nicht rechtsverfähiger Zeit begangen zu haben, wurden der städtische Sparkassenrentant Wiltz, Schl., der einem Freunde eigenmächtig erhebliche ungedeckte Kredite aus Sparkassengeldern gewährte und zur Verdeckung seines pflichtwidrigen Auswands und zur Täuschung der Vorgesetzten und Revisionen wiederholt Buchungsmandate zur Verschleierung von Konten vorgenommen hat, und der im Aufstand lebende, frühere Direktor der städt. Sparkasse Mülheim, L., der mit eigenen Geldern durch mißbräuchliche Ausnutzung der Einrichtungen der Sparkasse ohne Mithilfeberechnung sich Zinsgewinnen verschafft und nachgeordnete Beamte zur ordnungswidrigen Amtsausübung veranlaßt hat, festgenommen. Weiter wurden der Beig. Oberkassier Bröde und der frühere Stadtk. Wilhelm Deder, denen Schenkungen mit Hauszinssteuermitteln und verschiedene Betrügereien vorgeworfen werden, in Haft genommen.

Kinder zerhackten eine Granate.

Ein Junge schwer verletzt.

Düsseldorf. Im Garten des väterlichen Hauses fanden vor einigen Tagen zwei Knaben eine alte Granate. Anstatt den Eltern von dem gefährlichen Fund Mitteilung zu machen, verstaubten die Brüder die Granate, um sie später einsehend zu „untersuchen“. Als vorgestern das gepflanzte Experiment nicht glückte, legten sie den Sprengkörper auf einen Haufen und schlugen kurzerhand mit einem Beil darauf los. Im gleichen Augenblick explodierte das Geschloß. Die umherliegenden Splitter verletzten einen Jungen lebensgefährlich, während der andere mit leichten Verwundungen davonkam.

Der 3. Sonderabend im Café „Haus Niedertor“

war wieder ein großer Erfolg der neuen rührigen Direktion. Das vollbesetzte Haus war auch diesmal beheizt. Heinrich Guth (Köln) war engagiert und verles als Dichterskizze und Parodie alles in die gemüthliche Stimmung. Dann stellte sich Erich Smith als Operettenhänger mit lyrischem Tenor vor. (Gräfin Marika, Jazowitsch usw.); ferner die aus vier Herren bestehende ausgezeichnete Hauskapelle. Das künstlerische Spiel stand unter der Leitung von E. Smith. Die Kapelle ist auch für den kommenden Monat verpflichtet.

Pickel Rote: Penaten-Creme

in Apoth. u. Droger. 20—35 Pf.



Die Blicke der Freunde begegneten sich im Lachen. Eldenloop jedoch ist plötzlich beforcht.

„Er ist imstande und verhaftet uns, und wie sollen wir uns dann die fünfzigtausend Dollars verdienen können, die wir so gut, so sehr notwendig brauchen können? Ich glaube, es wird am besten für uns sein, wenn wir ihm aus dem Wege gehen, denn so eine Untersuchungshaft kann womöglich Wochenlang dauern!“

„Lodt gähnt und nickt.“

„Fahren wir heim! Ich bin müde, und unterwegs werden wir ihn dann verlieren!“

Lodt übernimmt die Steuerung. Er muß auf die Straßen achten, denn auch in der Nacht sind sie zur Vorsicht zwingend belebt; die zahllosen Laternen, Transparenze und Lichtreflexen irritieren und fügen an Nerven. Ab und zu blickt Eldenloop zurück; jedesmal kann er sich davon überzeugen, daß Garvins Wagen in unauffälliger Entfernung folgt. Die Hartnäckigkeit des Inspektors regt ihn auf und allmählich gerät er in eine gelinde Wut hinein.

„Am liebsten würde ich dem Manne dort hinten einmal meine Meinung sagen!“, brummt er.

Lodt lacht begütigend. „Tue das lieber nicht, Tob! denn als Polizeibeamter sind seine Argumente zunächst stärker als die deinigen, auch wenn er im Irrtum ist!“

Der Wagen gleitet durch schluchtartige Straßen; zu beiden Seiten erheben sich gewaltig hoch die Wolkenkratzer der City. Die fortlaufend aufkommenden und erlöschenden Lichtreflexe qualen die Augen; vom Himmel ist nur ein schmaler Ausschnitt zu erkennen.

„Bedrückend ist die Atmosphäre zwischen diesen Ausgebirgen und Verwirrungen, keine Grenzen kennenden Abstraktionen und ruhelos hegenden Geschäftsgeistes. Ich habe mancherlei Vorstellungen, als würde einer dieser Riesen im nächsten Augenblick zusammen brechen und alles in seiner Umgebung unter sich begraben müssen!“

Eldenloop klopft dem Freunde in herzlicher Anteilnahme auf die Schulter.

„Du bist zu lange an geschlossenen Räumen gewesen, Hans! Es ist begreiflich, daß du auch hier, umgeben von diesen babylonischen Steintürmen, den Raumföller nicht von dir fernhalten kannst. Du mußt mehr in die Luft gehen, Junge!“

Lodt nickt dankend. Er muß scharf aufpassen. Ein langsam entgegenkommender Wagen läßt die Scheinwerfer grell ausleuchten und scheint sich über diese Vorrichtungswidrigkeit mit angelächelter Dummheit hinwegzusetzen. Lodt versucht aus dem Lichtkegel herauszukommen, doch der andere scheint sich ein Vergnügen daraus zu machen, ihn nicht freizugeben. Lodt gibt Puppenfiguren, doch der Gegner blendet

nicht ab und bleibt auch hartnäckig auf der falschen Straßenseite.

Empört verlangsamt Lodt die Fahrt. Eldenloop nimmt die Zigarre aus dem Mund, um dem Lenker des herankommenden Wagens einige passende Geleitzworte auf den Weg mitzugeben.

Erst wenige Meter vor dem Wagen schwenkt das heran kommende Automobil plötzlich zur Seite ab. Eldenloop verabschiedet dem Chauffeur eine Entladung seines Gemütes; er verstummt jedoch, geht in Deckung und ist wieder der wache, stets auf der Lauer liegende und schlagbereite Reporter vom Typ des Abenteurers, als von drüben etwas herübergefliegen kommt.

Lodt will wenden, um die Verfolgung aufzunehmen, doch Eldenloop legt abweichend die Hand auf seinen Arm.

„Schon zu spät, Hans! Der faucht mit Vollgas davon; sein Wagen ist viel stärker als der unfreige; wir werden ihn nicht einholen können und wollen uns die Mühe und den Zeitverlust ersparen! Was hat er da hereingeworfen?“

Lodt wendet das Köpfchen auf; es enthält einen mit einem Stein beschwerten Brief. Lodt liest vor:

„Mahnung Nummer 1: Nachts ein Uhr dreißig, Tisch siebenundvierzig! Mah.“

Eldenloop ist wütend.

„Die exzentrische Amerikanerin! Was sie nur will mit diesem romantischen Unfug? — Offenbar liebt sie dich — weshalb macht sie dir dann nicht einfach einen Antrag?“

Lodt muß über die drastische Ausdrucksweise des Freundes herzlich lachen; seine gedrückte Verfassung ist im Nu versloßen. Eldenloop jedoch ist noch erbozt.

„Das ist eine Arroganz! „Mahnung Nummer eins“ schreibt sie; das heißt doch, daß noch weitere Erinnerungen folgen sollen! — Aber du hast recht, Hans; fahren wir und kümmern wir uns nicht um die Auswirkungen der Exzentrität dieser sonderbaren Frau!“

**Kaufst Du die Schuh bei ALBECK ein
Dann wirst Du stets zufrieden sein**

Noch immer folgt Garvin in einiger Entfernung unauffällig dem Wagen der Freunde. Lodt steuert jetzt auf den Hafen zu. Im Vergleich zum Tagesbetrieb herrscht an den Ufern des Piers Stille. Man hört die Glodenschläge, wenn

auf den nahe liegenden Schiffen die Glasen bekanntgegeben werden. In unübersehbarer Zahl und in allen Arten und Größen liegen sie im Hafen. Ueber ihnen leuchtet von der Liberty-Insel herüber die gewaltige Fackel der Freiheitsstatue. Auch jetzt sind an den Ufern noch zahlreiche Reisende, Matrosen, Beamte und Bummler zu sehen. Garvin muß, wenn es nicht auffallen will, größeren Abstand einhalten. Lodt steuert an den ausgedehnten Zollämtern vorbei und biegt plötzlich in den Wallstreetbezirk ab; rasch fährt er weiter, und mit Befriedigung kann Eldenloop alsbald feststellen, daß der Inspektor ihre Spur verloren hat.

7.

Am Morgen kostet es Eldenloop einige Mühe, bis er den Freund wach bekommen hat; endlich ist es ihm aber doch gelungen. Lodt reckt sich im Unbehagen des Mannes, der nicht ausgeschlafen hat; Eldenloop lächelt ihn in freundschaftlicher Hinterhältigkeit an.

„Es ist Besuch für dich gekommen, Hans —!“

Lodt staunt und blickt an seinem Schlafanzug hinab und durchs Zimmer, mehr mißtrauisch als in Erwartung.

„Besuch —? — Wer —, wo —?“

Eldenloop lächelt in diabolischer Belustigung.

„Dort in der Ecke!“

Lodts Blick folgt seiner ausgestreckten Hand; er zieht die Schultern hoch und droht dem Freund in einer Strenge, die seine kameradschaftliche Herzlichkeit jedoch kaum verbirgt.

„Ich sehe niemanden; du willst mich wohl am frühen Tag schon zum besten halten?“

„Früher Tag ist gut, Hans; dabei steht die Sonne schon im Zenith! Bemühe dich nur erst einmal hin, ehe du unzutreffende Folgerungen ziehst!“

Im gleichen Augenblick ertönt ein leises „Gurgel!“

Lodt blickt fragend in die Ecke und dann zu Eldenloop hin.

„Kannst! Was ist das für ein Gurgeln?“

Die Tauben! Die exzentrische Millionärin hat die weißen und die schwarze Brieftaube geschickt! Sieh nur, wie geschickt man es angefangen hat, sie in die Wohnung zu lancieren! Man hat ein Stück aus der Fensterscheibe herausgeschnitten, die Tauben hereingeschoben und danach das Loch mit einem Pechlappen verklebt!

Lodt liest kopfschüttelnd den Zettel, der der weißen Taube an den Fuß gebunden war:

„Wählen Sie Weiß — und lassen Sie die Taube gleich abfliegen!“

Eldenloop sieht die Verstimmlung des Freundes und lacht beruhigend:

„Mein Lieber! Man darf die Angelegenheit nicht wichtig nehmen; und ärgern wollen wir uns selbstverständlich auch nicht; den Gefallen werden wir der sonderbaren Dame ganz gewiß nicht tun!“

Lodt knickt resigniert.

„Du bleibst halt immer oben, Tob! Den möchte ich sehen, demgegenüber du nicht das letzte Wort behältst!“

Eldenloop weiß längst, wie er es anfangen muß, um dem Freund über die jeckliche Belastung hinwegzuhelfen; scheinbar im Selbstgespräch sagt er:

„Hübsch und jung ist er — der holde Quälgeist?“

Beides!“, bestätigt Lodt sofort ernsthaft.

Eldenloop schmunzelt; nur so weiter!

„Ich dachte schon, er sei ein Großmutterchen von einigen fünfzig oder sechzig Jahren, das auf diese seltsame Weise verspätet seinen Sex appeal ergründen will —“

Lodt lacht befreit.

„Ich hatte nicht das Gefühl, eine Ältere Dame vor mir zu haben. Du hättest diese leuchtenden Augen, diese weiße Weichheit der Haut und diese jugendliche Energie sehen sollen! Das Mädchen ist höchstens einige zwanzig Jahre alt!“

Eldenloop ist verblüfft; das klingt ja beinahe nach Interesse? — Sachte klopft er auf den Busch.

„Man kann sich sehr täuschen, heutzutage, bei diesem Stand der Mode und der Kosmetik!“

Lodt erkennt die Absicht des Freundes, ihn auf Eis zu führen; er lacht nur.

Eldenloop ist vom Erfolg seiner Aufmerksamkeitsaktion befriedigt; sein halb satirisches Lächeln gleitet in verführerische Behaglichkeit über. Er steckt den Zettel zu sich, um die Handschrift vom Graphologen der „Newport Times“ beurteilen zu lassen. Er kann das Lesen nun einmal nicht lassen; vorsichtshalber aber rückt er aus der Reichweite der Faust des Freundes des fort.

„Auf jeden Fall hast du eine eigenartige Eroberung gemacht, Hans!“

Lodt droht, wie erwartet, herüber.

„Eroberung —? — Hat sich was! Die ganze Unterhaltung trug von meiner Seite aus den Stempel der Unfreiwilligkeit!“

„Aber wo sie doch so ihren Sex appeal spielen läßt!“ meint Eldenloop unschuldig; ein Lachen glückt in seinem Hals.

Lodt blickt in resignierter Ergebung zur Decke des Zimmers hinauf.

„Ich sage es ja: du hast immer das letzte Wort! Ich wehre mich nicht mehr dagegen!“

Später fragt Lodt:

„Was machen wir mit den Tauben, Tob? — Lassen wir sie uns braten?“

„Kein übler Gedanke, Hans, doch es scheint mir grausam zu sein, daß die armen Geschöpfe die von ihrer Herrin verurteilte Mißstimmung büssen sollen!“

Lodt stimmt zu.

„Neberlegen wir einmal, ob unser Verdacht begründet ist, daß Miß Mah die geistige Urheberin der Entführung des Tauchbootes ist; und überlegen wir auch einmal, wie wir es anfangen, um uns Gewißheit darüber zu verschaffen!“

(Fortsetzung folgt.)

Erhaltet das deutsche Volkstum!
Gebt deutschen Kindern deutsche Schulen!
Nur eine Mark Beitrag,
und Du bist Soldat in der Millionenfront des
Vereins für das Deutsche im Ausland!

Verantwortlich: für Politik, Kultur und Nachrichten: Dr. Heinz Staab; für Vorträge (Stadt und Land), Kunst und Sport: Fritz Haefke; für Anzeigen und Redaktionen: Heinz Floerke sämtlich in Neuchâtel.

Chine: Aufforderung eingeladene Beiträge werden bei Nichtannahme auszuscheiden, wenn Rückporto beigefügt ist.

Das Konzentrationslager für politische Gefangene in Dachau.



Oben: Das Barackenlager auf dem Gelände der ehemaligen Pulverfabrik.
Unten: Die Polizeistation, die sich zur Bewachung der Internierten auf dem Gelände befindet.
In Dachau bei München ist auf dem Gelände der ehemaligen Pulver- und Munitionsfabrik ein großes Konzentrationslager eingerichtet worden, in dem 3000 politische Gefangene untergebracht werden können.

Statt besonderer Anzeige!



Der Herr über Leben und Tod nahm heute Nacht meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Theodor Rincklake

Emma geb. Korte

zu sich in die Ewigkeit. Kurz vor der Silberhochzeit starb sie im 60. Lebensjahre nach langjährigem schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche.

Theodor Rincklake
Annette van Endert geb. Rincklake
Gregor van Endert
I Enkelkind

Münster i. W., den 30. März 1933.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. April, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Rothenburg 14; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der St. Aegidii-Pfarrkirche.

Der Vaterländische Frauenverein vom roten Kreuz Neuss bittet zu einer

„Stunde der deutschen Frau“ auf Sonntag, den 2. April 1933, nachmittags 4 Uhr, in den großen Saal des Hotel Reich erachtet ein.

Die feierliche Veranstaltung wird ausgeführt sein von mehreren Darbietungen des Sänger- und Orchester-Vereins, einem Vortrag, Musik- und Vorträgen, Kinderreigen und wird gleich in einer Ansprache über sozial. Arbeit der Frau in Deutschland, über die Aufgaben der deutschen Frau in Notzeiten.

Der junge Verein bittet alle deutschen Frauen und Männer des Kreises herzlich um ihr Erscheinen. Eintrittspreis 10 Pf.



Roll- schuhe

grosse Auswahl
billige Preise.

Josef Koch,

früher R. Broix,
Neuß, Münsterstr. 2



Größte Auswahl - niedrigste Preise - beste Qualitäten.

Tennis- plätze im Stadion zu vermieten!

Auskünfte erteilt die Stadionverwaltung
Rathaus, Zimmer 9

Geschäftseröffnung!

Ich eröffne heute im Hause
Oberstraße 87 ein Geschäft in
Molkereiprodukten, Back-
waren, Suppenartikeln
Gute Qualität! Billige Preise!

Frau W. Frohn,
Telefon unter 4333

Praxis

Dr. med.
Franz Guder

prakt. Arzt,
Neuß, Riederstr. 46.
Telefon 4394.

M. G. B. „Gärtner“,
Arzt, Dr. J. April,
abends 8 Uhr
im Vereinslokal

Jahres-Haupt-
versammlung.

I. C. Jahresbericht
Rathausstr. 46
Vorstandsbericht —
Verfassen

Seute wichtige Probe
für Ständchen!

Knorr

empfiehlt für die nächste Woche folgende Suppen:

Sonntag: Blumentopf
Montag: Reis m. Tomaten
Dienstag: Bohnen
Mittwoch: Frühling
Donnerstag: Familien
Freitag: Spargel
Samstag: Erbsen mit Schinken

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

Knorr Suppenwürfel

1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

Die beliebte Knorr Erbsenwurst kostet für 4 Teller 19 Pf., für 6 Teller 28 Pf., für 8 Teller 37 Pf.

Neuß-Lohn

Wo Schmitz - Samen
und
Alberts - Volldünger

Samenhaus Schmitz, Neuß, 8

Ruf 4585 - Klarissenstrasse

Tennis-Club Neuß e. V.

Samstag, den 1. April, nachmittags

Beginn der Spielzeit

Kommunion-Kinder,
Strümpfe, Schürzen,
Kerzenständer
taufen Sie billig
und gut bei
Klein, Chemnitz 73,
vormals Witz.

Schlaf, geb. Schürzen
180 cm mit 2 Seiten
Rim. 175. — Oberstr. 94



Der Frühling selber

spricht aus unseren Schaufenstern, deren bezaubernder Inhalt in Ihnen den Wunsch erwecken wird, auch unsere übrigen Frühjahrs-Neuheiten kennen zu lernen. Bitte folgen Sie diesem Gefühl — besuchen Sie uns, und nehmen Sie Kenntnis von unseren unübertrefflich niedrigen Preisen, von denen Ihnen schon die nachstehenden Beispiele ein Bild geben:

Jgl. Backfisch-Mäntel

in modernen hellen Farben und Aus-
führungen 24,75, 19,75, 16,75,

14⁷⁵

Eleg. Damen - Mäntel

moderne Farben mit Schals, Chetland
Bouclé, Cotte-Stoffen, auf K'seiden-
Maroc gefüttert 39., 29,75, 24,75,

19⁷⁵

Damen - Mäntel

beste Ausführung, auf K'seiden-Maroc,
la. Stoffe, wie Cotte-Bouclé-Georgette
und fleur de laine, in schwarz und
farbig 69., 58., 43.,

39⁰⁰

Frauen - Mäntel

aus modernen guten Qualitäten, in
grau, mode - marine - schwarz
39., 29., 24,75,

19⁷⁵

Der beliebte Gabardine-Mantel

in hellen und dunkelmode-Farben, im-
prägniert, beste Verarbeitung,
39., 29., 26,75, 24,75,

19⁷⁵

Mädchen-Kleider

entzückende Ausführungen, aus verschie-
denen modernen Stoffen
16,75, 14., 12,50, 9,50, 5,75,

4⁹⁰

Mädchen-Mäntel

auf K'seide gefüttert, hübsche Farben,
verschiedene Ausführungen, mit reichem
Ausputz 18,75, 15,75, 12,75, 9,75

7⁹⁰

Herren - Anzüge

strapazierfähige Stoffe, moderne Dessins
1 und Ireibig 29., 25.,

19⁷⁵

Herren - Anzüge

elegante Ausführung auf K'seide, aus
la. Kammgarn- und Cheviotstoffen
48., 39.,

36⁰⁰

Sport - Anzüge

2 und 3teilig, mit Golf- und langer
Hose, bester Sitz, beste Verarbeitung,
39., 36., 29., 24.,

19⁷⁵

Burschen-Anzüge

1 und Ireibig, gute Qualitäten, mo-
derne Dessins, 29., 24.,

19⁷⁵

Burschen-Anzüge

aus reinem Kammgarn, elegante Aus-
führung 29., 35.,

29⁰⁰

Knaben - Anzüge

strapazierfähige, moderne Stoffe
19,75, 11,50, 12,50, 9,75, 6,90,

4⁹⁰

Kieler - Anzüge

unsere Hausmarken, Kommuniongrößen
beginnend, 21., 18,75, 13,50,

9⁷⁵

Kommunion- Joppen-Anzüge

aus guten Melton- und Kammgarn-
stoffen 19,50, 17,75,

15⁵⁰

Rud. van Endert

NEUSS % Rh. * Gegr. 1804 * MARKT

Das Ausstattungshaus wirklicher Qualitätswaren.